

Der Grundstein.

Offizielles Wochenblatt für die deutschen Maurer und verw. Berufsgenossen.

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands

sowie der

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Glaser (Weißbinder) und Stukkatoren Deutschlands „Grundstein zur Einheit“.

Das Blatt erscheint zum Spätabend jeder Woche.
Abonnementspreis pro Quartal M. 1 (ohne Bestellgeld),
bei Zusendung unter Kreuzband M. 1,40.

Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur: Joh. Stanning, Hamburg.
Redaktion und Expedition:
Hamburg-St. Georg, Brennerstraße 11, 1. Etage.

Bereits-Anzeigen
für die dreigeschaltete Beilage oder deren Raum 80 A.
Zeitungsb.-Preisliste Nr. 3202.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Inhalt: Zum Osterfest. — „Ueber unsere Kraft.“ — Maurerbewegung: Streiks, Ausperrungen, Mahregelungen. Versammlungen und sonstige Bewegung. — Abrechnung des Verbandes für das vierte Quartal 1901. — Jahres-Abrechnung des Verbandes für das Jahr 1901. — Vom Bau: Unfälle, Arbeiterschutz, Subventionen etc. — Aus anderen Berufen. — Gewerbliche Rechtspflege und Arbeiterversicherung. — Verschiedenes. — Eingegangene Schriften. — Briefkasten. — Zentralverband der Maurer. — Zentral-Krankenkasse. — Anzeigen.

Zum Osterfest.

Schon in vorchristlichen Zeiten feierten die Völker, die sich mit der Natur innig verbunden fühlten, ein Frühlingfest. Unsere deutschen Vorfahren begingen es als das Fest der Frühlingsgöttin Ostara, die Auferstehung der Natur aus dem Dornen des Winters. Die Freude an der Natur ist dem Menschen tief in's Herz gesenkt; sie läßt ihn herbeistehen die lichte Sangesherrlichkeit; sie treibt ihn hinaus aus der Enge der Behausung auf Wiese und Feld, in Wald und Flur, an die blauschimmernden Seen und auf die Höhen der Berge. Und diese reinste aller Freuden ist dem Menschen erhalten geblieben, trotzdem ihm religiöse Fanatiker Jahrhunderte lang gepredigt haben, daß der Genuß der Natur als Freude an dem „Materiellen“ Zusehwerk sei. Die christliche Scholastik des Mittelalters brachte die Lehre auf, daß alles Irdische nichts taue, da es nur dazu dienen könne, das Streben des Menschen vom Ewigen abzuwenden. Diese Scholastik sah in der Abtötung des Fleisches das höchste Verdienst des Christen. Als „Fleisch“, als Träger des Bösen, galt dieser asketischen Auffassung der Mensch selbst mit Allem, was um ihn herum existierte. Gleichwohl wurde die Zeit des heidnischen Auferstehungsfestes für diejenige Feier beibehalten, welche zu Ehren des Auferstehungsdogmas von der christlichen Kirche alljährlich anberaumt wurde.

Auch heute noch gefallen sich frömmelnde Zeloten darin, den „Materialismus“ und „Naturalismus“ zu verdammen als Zusehwerk. Sie verstehen darunter Alles, was sich mit ihrem religiösen Wahn, ihrer orthodoxen Anschauung nicht vereinbaren läßt. Sie verhehlen darunter die moderne Wissenschaft, die mit Erfolg in die Gehege der Natur eindringt, wobei es dann unvermeidlich ist, daß theologische Wahngelüste darüber vernichtet werden. Sie verhehlen darunter das Streben der Menschheit, vor Allem das Streben der Arbeiterklasse, teilzuhaben an den Gütern der Erde, die doch nicht nur für wenige sogenannte „Auserwählte“ vorhanden sind. Die zelotischen Eiferer wollen nicht zugeben, daß die Einrichtungen und Zustände auf Erden Menschenwert sind. Sie sprechen von einer „unantastbaren göttlichen Weltordnung“ und suchen den Massen der Armen und Unterdrückten, daß sie es wagen, ihr Menschenrecht geltend zu machen und Freiheit, Glück und Wohlfahrt, den Genuß der Früchte ihrer ehrlichen Arbeit zu beanspruchen. Und mit äußeren Machtmitteln, mit den Machtmitteln des Staates versuchen die religiösen Fanatiker, ihre Herrschaft über die Geister zu befestigen, die sich ihrem Einfluß mehr und mehr entwinden.

Aber die Macht der freigeistigen Erkenntnis, des Fortschritts in Aufklärung und Wissen ist stärker, als die Mächte der Finsternis sich träumen lassen. Die ganze Weltgeschichte setzt sich zusammen aus einer einzigen Kette von Beweisen dafür, daß die Menschheit unter dem Zwange ungestörter natürlicher Entwicklungsgeetze vorwärts schreitet und emporsteigt, hinweg über die Trümmer überwundener Weltanschauungen und halbtoten gewordener staatlicher und gesellschaftlicher

Einrichtungen. Diese Thatsache ist viel zu allgewaltig, als daß eine spekulative Theologie vermöchte, aber sie hinweg zu täuschen. Trifft sie doch gerade in der gegenwärtigen Zeit so recht scharf und überzeugend in die Erscheinung. Die bestehende Gesellschaftsordnung will nicht mehr zusammenhalten; alle Kräfte sind in Fluß, sie zu zerstören und eine neue entstehen zu lassen; die schwache Hülle äußerer Formen sprengend, vollzieht sich ein gewaltiger Umwandlungsprozeß. Und im Mittelpunkt dieses Prozesses steht das Proletariat, die Arbeiterklasse voll revolutionärer Schöpferkraft, gleichwie die Mutter Natur zur Lenzzeit. Da wird das Osterwunder zum Osterwerk. Das Volk der Arbeit will sich erlösen aus eigenem Recht und durch eigene Kraft vom unerbittlichen Joch des Elends und der Noth; auferstehen will dieses Volk als ein neu Geschlecht zu einem neuen, besseren Leben; millionenfach ertönt die Losung des Tages:

Wir wollen auf Erden glücklich sein
Und nicht mehr buben und barben,
Werkstätten soll nicht der faule Bauch
Was selbige Hände erwarben.“

Der ausgebeutete, entrechtete, geknechtete und verachtete Proletar strebt empor zum Menschthum; das Bewußtsein seiner Menschwürde ist in ihm erwacht und nun fordert er seine heiligen, unverletzlichen Rechte. Das ist es, was den tiefinnersten Inhalt aller sozialen und politischen Kämpfe der Gegenwart ausmacht und die Gesellschaft erschüttert. Das ist der Inbegriff der großen sozialen Frage der Gegenwart. Darob das Ringen der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Kräfte — ein so allgewaltiges und allumfassendes Ringen, wie im ganzen bisherigen Verlaufe der Weltgeschichte noch keines stattgefunden hat.

Es geht in der Menschewelt wie in der Natur: kein Stillstand, stete Bewegung und Umwandlung. Im ewigen Kreislauf wandelt Natur zwischen Werden und Vergehen; Nacht wechelt mit Tag, und aus dem Scheitern der winterlichen Zeit blüht das neue Leben überquellend auf. So wahr sagt Altmeister Goethe: „Die Natur hat ihren Fluß gefängt an's Stillestehen“, und: „Alles, was entflieht, ist werth, daß es zu Grunde geht“. Ja, „vornwärts“ ist der Geschichte ewiges Lösungswort, das nimmer verklingende, immer neue Osterangeldum der Menschheit. Unter Sturm und Drang und Kampf kommt, wie eine Jahreszeit, die neue Zeit, die alles Leid der Gegenwart überwindet und für immer fährt.

Keine Macht, kein Dogma, keine Gewaltmaßregel kann das Wunder bewirken, den nothwendigen gefunden Fortschritt der Menschheit zu verhindern, die Auf-erhebung und den Sieg der Geister einer neuen Welt unmöglich zu machen. Jede Passionszeit der Menschheit ist Gewähr dafür, daß sie das große Werk ihrer Selbst-erlösung vollbringt. Nicht umsonst ist das Volk der Arbeit durch die Schule der Erfahrung gegangen; der gefesselte Riese ist erwacht; ihn hat allmächtige Sehnsucht nach Freiheit und Licht erfasst; er sprengt seine Banden und schreitet kampfes- und opfermüthig vom Sieg zu Sieg.

Freunde und Genossen, dieser Osterides treue Verfechter, dieses Osterangeldums nimmermüde Verkünder wollen wir sein und bleiben!

„Ueber unsere Kraft.“

Juristische Glossen zu einem Drama.

Eine der großartigsten modernen Dichtungen ist das Björnson'sche Drama „Ueber unsere Kraft“, das seit den vielfachen Bühnenaufführungen, die ihm in Deutschland zu Theil geworden sind, das lebhafteste Interesse weitester Volksschichten erweckt hat. Und zwar nicht nur wegen des dichterischen Wertes an sich, sondern mehr noch wegen der ihm zu Grunde liegenden Idee. So mag es nicht überflüssig erscheinen, darauf

hingzuweisen, daß der Konflikt, der das Stück bewegt, in seinem Wesen ein rein juristischer ist. Freilich haben die Juristen, mit wenig Ausnahmen, ihn bisher kaum beachtet und seine Lösung nicht versucht. Als echter Poet hat Björnson empfunden, gesehen und vor Allen Augen gestellt, was der Masse der Richter und Gesetzgeber bis jetzt verborgen geblieben ist: die Lehre vom Arbeitsvertrag. Auf diesen Umstand eingehend und überzeugend hingewiesen zu haben ist das Verdienst des Stadtraths Dr. F. L. Sch. Frankfurt a. M., der schon so manche vorzügliche Arbeit auf dem Gebiete des Arbeitsrechts geleistet hat.

Dr. F. L. Sch. behandelt in der „Deutschen Juristenzeitung“ das juristische Wesen des Konflikts in dem Björnson'schen Drama. Abgesehen von einigen religiösen und mythologischen Zuthaten und Bezürnungen hat das Drama folgenden Inhalt:

Im ersten Akt: Das Elend der Arbeiter in dem notwieglichen Fabrik- oder Bergwerksort. Unzulängliche Löhne; schlechte Wohnungen, infolge dessen Trunksucht, physische und moralische Verkommenheit; die Arbeiter leben „wo Ungeheuer und Anstiedung geblieben, wo die Kinder bleich und die Gedanken finster werden“. Um das zu ändern, organisieren sie sich; verlangen gemeinschaftlich bessere Arbeitsbedingungen und streifen, als diese ihnen nicht gewährt werden. Nun sind sie außerhalb des Arbeitsvertrages, ihr einziger Erwerb — der Arbeitslohn — bleibt aus; infolgedessen Hunger, Elend, wachsende Erbitterung gegen die Unternehmer.

Im zweiten und dritten Akt dann die Unternehmer. Sie wollen höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen nicht nur nicht bewilligen, sie lehnen es ab, mit den Vertretern der Arbeiter über Aenderung des Arbeitsvertrages, bezw. über Abschluß eines neuen kollektiven oder korporativen Arbeitsvertrages überhaupt zu verhandeln; sie weigern sich sogar, die Arbeiter zur Arbeit wieder zuzulassen, wenn sich diese ihren Bedingungen nicht fügen. Und diese Bedingungen sind zum Theil solche, welche in die persönliche Freiheit der Arbeiter auf's Stärkste eingreifen: es soll ihnen vorgegeschrieben werden, in welchen Verein sie eintreten dürfen, welches Blatt sie halten und nicht halten dürfen. Mit einem Wort: der Arbeitsvertrag, das einzige Mittel, das die Arbeiter haben, um sich die Mittel zur Freijung ihrer Existenz zu schaffen, soll benützt werden, um die Arbeiter den Arbeitgebern botmäßig nicht nur in der Fabrik, sondern auch außerhalb des Arbeitsverhältnisses zu machen. Das Rechtsverhältnis zwischen Arbeiter und Unternehmer soll in ein Gewaltverhältnis verwandelt werden.

Dr. F. L. Sch. läßt nun völlig ununtersucht die Motive, welche die Arbeitgeber hierbei leiten, ununtersucht insbesondere, inwiefern es richtig ist, oder inwiefern Björnson selbst es als ganz oder theilweise richtig betrachtet haben will, wenn Holger, der Führer der Arbeiter, erklärt: „Das Bedeutungsloseste bei diesem Kampf gegen die Arbeiter sei, daß sich dann die Persönlichkeit — nämlich die der reiden, selbstständigen Großunternehmer — wieder frei entwickeln könne“.

Dem juristischen Kritiker kommt es lediglich darauf an, festzustellen, daß formal keinerlei Rechtsverletzung, d. h. keine Verletzung des gegenwärtig geltenden, vom Staat anerkannten und geschützten Rechts vorliegt. Holger und seine Freunde sind innerhalb des Gesetzes, wenn sie sich weigern, Leute zu beschäftigen, welche Löhne lesen, die dem Arbeitgeber nicht gefallen; wenn sie drohen, Leute nicht in die Werke aufzunehmen, die in Vereine eintreten, die ihnen mißliebige sind; wenn sie ablehnen, über die Gewährung besserer Arbeitsbedingungen mit „ihren“ Arbeitern oder gar mit Vertretern derselben, die nicht zu „ihren“ Arbeitern gehören, zu verhandeln. Daß den außer Arbeit Gesetzten den Umständen nach nichts verbleibt, als die Wahl zwischen äußerster Noth und äußerster Unterwerfung, ist eine Sache, um die sich das geschriebene Recht nicht kümmert. Die Festsetzung der Verhältnisse zwischen den selbstständigen Gewerbetreibenden und den gewerblichen Arbeitern ist vorbehaltlich der durch Reichsgesetz begründeten Beschränkungen Gegenstand freier Vereinbarung.“ erklärt § 105 der Gewerbeordnung. Eine Einwirkung auf den Willen Derjenigen, die Abschlüsse eines Arbeitsvertrages ablehnen, steht aber das Gesetz bei uns und auch im Heimatstaat des Dichters nicht vor.

Die Konsequenzen, zu welchen diese Theilnahmlosigkeit des Gesetzgebers, oder richtiger gesagt, diese Blinde im Gesetz führt, zeigt der erschütternde Schluß des dritten Aktes: Sie führt aber kann führen zu Erbitterungen, Verzweiflung, Gewaltthat, Mord — im Björnson'schen Drama zu einem Mord, der Schuldige und Unschuldige mit einem grauenhaften Reginnen — dem in die Luft sprengen des Versammlungs-saales der Unternehmer — dahinkraft. Der vierte Akt presdigt denn die gegenseitige Liebe, die Versöhnung. Aber so schon so ergreifend das Alles ist, was da vom Dichter vortragen wird — bestreicht es nicht das nicht? Hier steht die juristische Kritik des Dr. F. L. Sch. wie folgt ein: Gewiß, um Björnson in's Goethe'sche zu überlegen: „Alle menschlichen Gebrüder süßnet reine Menschlichkeit.“ Ein-

zung gegen den früheren Agitationsbezirk trat hierbei nicht ein, doch wurden die Umstehenden aus dem Saal und dem Chemnitz dem Bau Leipzig zugeführt. Der Bericht erstreckt sich deshalb auf das ganze Jahr.

Zu Beginn des Jahres machte sich die Krise in unserem Bau besonders heftig bemerkbar, so daß von einer Anzahl Vertrauensmänner das Verlangen ausgesprochen wurde, die Mitgliedschaft des Verbandes aufzuheben, die Mitglieder wären es überdies, noch Beiträge an den Verband zu zahlen. Die Unternehmer nutzten natürlich die für sie so günstige Gelegenheit, die Krise zu vergrößern, in fast allen Orten die Vertrauensmänner, so daß diese gezwungen waren, in anderen Orten Arbeit zu suchen. Die Vertrauensmänner in Neugersdorf, Meißen, Mügeln bei Dresden und Riesa hatten besonders darunter zu leiden. Unter solchen Umständen zog ein großer Teil der Kollegen es vor, den Veranlassungen fern zu bleiben, weil sie fürchten, arbeitslos zu werden; und auch die Mitglieder hielten es für besser, sich möglichst ruhig zu verhalten, um nicht der Wut der Unternehmer zu verfallen und gemahngelt zu werden.

Es kommt hinzu, daß viele Kollegen ein kleines Besitzthum haben, an das sie geknüpft sind. Dieses wissen die Unternehmer recht gut und nutzen sie diesen Umstand günstig für ihre Interessen aus. Sie brauchen nur mit Entlassung zu drohen, dann war ihnen auch der Erfolg sicher; sie wußten, daß dann die Kollegen der Organisation fernblieben. Es mußte deshalb in der ersten Hälfte des Jahres unsere Hauptaufgabe sein, den vorhandenen Mitgliederbestand zu erhalten, was uns auch überall gelungen ist, nur im Herbst sind in zwei Orten die Kollegen vom Verband abgefallen.

Nachdem sich aber im Sommer die Bauwirtschaft in der Lausitz und in der Gegend von Riesa etwas gehoben hatte, wurden die Kollegen auch wieder etwas mutiger. Die Versammlungen wurden wieder besser besucht und es gelang uns auch, in Riesa wieder eine größere Zahl von Kollegen für den Verband zu gewinnen; den gleichen Erfolg hatten wir in Cunevalde. In beiden Orten war der Streik der Cunevalder Weber von Einfluß. Es wurde hier den Kollegen einmal recht anschaulich vorgeführt, was sich unorganisierte Arbeiter von den Unternehmern gefallen lassen müssen.

Von einer Lohnbewegung kann infolge der schwer darnieder liegenden Bauwirtschaft nicht gesprochen werden; aus diesem Grunde konnten auch die Kollegen Forderungen an das Unternehmertum nicht stellen. Der Uebermuth der Unternehmer veranlaßte die Kollegen in Gaidenau und Rostkühle, um die angebotenen Lohnabzüge zu verhindern, Baupersonen zu verhängen. In Gaidenau sollte der Lohn von 88 J auf 84 bis 86 J herabgesetzt werden. Die Sperrung nach einer Dauer von mehreren Wochen verloren. Es fanden sich Streikbrecher in genügender Anzahl, die sich in Begleitung der Polizei nach dem Schulneubau bringen ließen; und die Maßnahmen und Praktiken der sächsischen Polizei bei Streiks oder Baupersonen sind wohl überall hinlänglich bekannt. Auch die Baupersonen in Rostkühle ging nach einwöchiger Dauer verloren; es fanden sich hier ebenfalls in kurzer Zeit genügend Streikbrecher, was wohl hauptsächlich auf die im ganzen Bezirk herrschende große Arbeitslosigkeit zurückzuführen sein dürfte. Die Polizei that auch hier ihre Schuldigkeit in vollstem Maße. Die Streikpolizei wurden von der Straße weg vertrieben, wenn sie eine halbe Stunde teils von dem Neubau der Papierfabrik entfernt standen. Die Streikpolizei hingegen wurden von ihr liebevoll in Schutz genommen.

In Riesa wollten die Herren Baumeister den Lohn von 80 J auf 28 J herabsetzen. Organisation war zu dieser Zeit so gut wie garnicht vorhanden; nur neun Mitglieder zahlten noch ihre Beiträge nach Dresden. Die Unternehmer wollten hier den günstigen Zeitpunkt benutzen; weil die Kollegen nicht organisiert waren, glaubten sie, leichtes Spiel zu haben. Sie hatten aber die Rechnung ohne die Kollegen gemacht; diese wollten sofort nach Bekanntwerden dieses Beschlusses der Unternehmer einmüthig die Arbeit niederlegen. Der Vorsitzende des Gewerkschaftsrates nahm sich sofort der Sache an und gab den Kollegen den Rath, mit der Arbeitseinstellung zu warten, bis von Dresden ein Kollege zur Leitung der Verhandlungen anwesend sei; er erbot sich zugleich, nach Dresden über diese Angelegenheit zu berichten.

Es fand denn auch am 4. Juni eine Bauhandwerker-versammlung statt, in welcher Kollege Rappert anwesend war. Nachdem die Wahl einer Lohnkommission vorgenommen war, wurde beschloffen, die die Unternehmer folgendes Schreiben zu richten:

An die Herren Arbeitgeber im Baugewerbe in Riesa.

Eine am Dienstag, den 4. Juni 1901, hier, stattgefundene Bauhandwerker-Versammlung hat Stellung genommen zu den kürzlich angekündigten Lohnabzügen. In dieser Versammlung wurde die unterzeichnete Lohnkommission gewählt, um mit Ihnen betreffs Rücknahme der angekündigten Maßregeln zu unterhandeln. In Erwägung, daß gerade jetzt täglich die Preise der Lebensmittel in die Höhe gehen, andererseits sich Abgaben an Staat und Gemeinde mehren, erludt die unterzeichnete Lohnkommission, die entstandenen Differenzen zu beseitigen und so das alte Verhältnis wieder herzustellen. Um nun die ganze Angelegenheit ziemlich schnell aus der Welt zu schaffen, erludt die unterzeichnete Lohnkommission um Antwort bis Sonnabend, den 8. Juni 1901, Mittags, damit in der Abends stattfindenden Versammlung die Angelegenheit geregelt werden kann. Zu dieser Bauhandwerker-Versammlung sind die Herren Arbeitgeber höflichst eingeladen. Riesa, den 6. Juni 1901.

Sodachstungsboll

Für die Lohnkommission: Ernst Streit, Maurer.

Zum Schluß der Versammlung trafen 89 Maurer dem Verbands bei.

Auf dieses Schreiben ging folgende Antwort der Unternehmer ein:

An die

Lohnkommission der Bauhandwerker in Riesa.

Im Auftrage meiner Kollegen John, Müller, P. Schröder und G. Schröder theile ich Ihnen mit, daß wir morgen Abend 10 Uhr an Ihrer Versammlung theilnehmen werden, um die Lohnangelegenheit zu besprechen und zu regeln. Es liegt uns fern, Differenzen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer heraufzuerufen und hoffen

wir, wenn eine Aussprache möglich ist, daß die Angelegenheit zur beiderseitigen Zufriedenheit gelöst wird.

Sodachstungsboll

Bruno Berthold.

In der stark besuchten Versammlung am 8. Juni waren die Unternehmer anwesend, sie konnten sich aber nicht entschließen, die angebotenen Lohnrückgaben ganz zurückzunehmen, sie wollten sich das noch überlegen und nochmals darüber verhandeln. Aus der Verhandlung wurde nichts, doch wurde der alte Lohn von 80 J weitergezahlt. Im Herbst kam es nochmals zu Auseinandersetzungen mit den Unternehmern. Bis dahin bestand dort eine vierzehntägige Händigung; diese sollte nun auf einmal beseitigt werden. Die Kollegen nahmen an, daß die Unternehmer die Händigung nur deshalb beseitigen wollten, um die besonders für die Organisation thätigen Kollegen leichter los zu werden. In einer Versammlung wurde den Kollegen erklärt, welche unangenehmen Folgen bei einer eventuellen Arbeitsniederlegung die Händigungsfrist haben könnte. Darauf wurde mit nur geringer Mehrheit beschloffen, diesen Vertrag zu unterzeichnen.

Baupersonen wurden außerdem noch in Dresden 16 und in Niederlesch eine verhängt, die sämtlich mit Erfolg entlassen; es war dadurch möglich, den Lohn auf der alten Höhe zu erhalten.

Ueber den Stand der Organisation und die Mitgliedsbewegung in den Jahren 1900 und 1901 sei Folgendes mitgetheilt. Einzelmitglieder waren vorhanden:

Ort	im 4. Quartal 1900	im 4. Quartal 1901
Birna.....	55	87
Riesa.....	30	48
Neugersdorf.....	14	23
Ramens.....	15	19
Freiberg.....	30	8
Meißen.....	40	18
Baugen.....	85	23
Abbau.....	9	137
Großenhain.....	25	10
Cunevalde.....	—	49
Gaidenau.....	82	25
Mügeln.....	57	—
Rittau.....	30	—
Oberfrieberg.....	10	—
Dresden.....	1890	1171
Gesamt.....	—	29
Summa.....	2052	1544

Demnach ist die Zahl der Orte, in denen Einzelmitglieder vorhanden sind, dieselbe geblieben, die Zahl der Mitglieder aber bedeutend zurückgegangen. In Rittau und Oberfrieberg sind keine Mitglieder mehr vorhanden, dagegen wurde neu gewonnen in Cunevalde, Sebnitz und Riesa. Zurückgegangen ist die Mitgliedszahl in acht, gestiegen in vier Orten. Das Dresden im vorigen Jahre einen so starken Rückgang an Mitgliedern aufzuweisen hat, ist hauptsächlich der das ganze Jahr hindurch herrschenden großen Arbeitslosigkeit zuzuschreiben; eine große Anzahl Mitglieder verließ Dresden und an anderer Stelle mußte wegen Schulden gestrichen werden. Gatten wir nicht schon früher das Entlassen der Beiträge in der Wohnung eingeführt, würde sicher ein noch größerer Verlust an Mitgliedern zu verzeichnen sein.

In den meisten Orten traten ohne diese Einrichtung wohl überhaupt keine Mitglieder mehr vorhanden. Das Entlassen der Beiträge und das Ausfragen des „Grundstein“ hat sich somit als das beste Mittel erwiesen, die Organisation lebensfähig zu erhalten, vorausgesetzt, daß sich auch Kollegen finden, die bereit sind, die manchmal etwas schwierige Arbeit zu übernehmen. Wenn es allerdings vorkommt, daß Kollegen sich nach derartigen Kosten drängen, wie das in Rittau von dem letzten Vertrauensmann gesehen ist, so ist das bedauerlich, läßt sich aber nicht immer vermeiden. Als der Kollege in Rittau das Amt übernommen hatte, lag er bald ein, daß der Kosten eines Vertrauensmannes nicht ganz leicht ist und mancherlei Arbeit erfordert. Er zog es vor, die Mitglieder im Stiche zu lassen und sie aus dem Verbande abzumelden. Er war der Meinung, daß die auf die Gewerkschaftsbewegung verwendete Arbeit nutzlos sei, daß sie sich auch Alles durch die Parteibewegung erreichen und deshalb wolle er lieber seine ganze Kraft der Partei widmen. In nicht allzulanger Zeit wird es aber möglich sein, dem Verbands dort wieder Mitglieder zuzuführen. Daß die Organisation im Bau nur schwer vorwärts zu bringen ist, liegt mit daran, daß die Kollegen sich oft scheuen, die Agitation am Orte selbst in die Hand zu nehmen; ebenso hält es schwer, einen Kollegen zu finden, der die Einföhrung der Beiträge und das Ausfragen des „Grundstein“ übernimmt. Das ist jetzt in Sebnitz der Fall, es muß dort die Arbeit von Dresden aus geregelt werden. Das Schwierigste liegt mit daran, daß die Mitglieder in mehreren Dörfern wohnen. Auch der Mangel an Kassen zur Abhaltung von Versammlungen macht sich bei der Agitation recht fühlbar. Zu beklagen ist, daß die große Mehrheit der Kollegen der Organisation gegenüber sich noch recht gleichgültig verhält.

Versammlungen wurden in fast allen Orten abgehalten, nur in Freiberg war es nicht möglich, eine Versammlung zu Stande zu bringen. In Ramens und Großenhain konnten einige Versammlungen wegen schlechten Wetters nicht abgehalten werden. Für genügende Bekanntmachung der Versammlungen wird seitens der Vertrauensmänner auch nicht immer gesorgt; das Ausfragen der Laufzettel muß öfter der Referent mit besorgen, wie dies in Baugen und Rittau der Fall war.

Die Buch- und Kassenführung war am Schluß des Jahres in allen Orten, abgesehen von einigen kleinen Fehlern und daß Gaidenau etwas spät abgerechnet, in Ordnung. Der Vertrauensmann in Gaidenau wollte eine Anzahl Mitglieder, die mit den Beiträgen im Rückstand waren, nicht streichen, er hatte deshalb die Abrechnung etwas hinausgeschoben. Im Laufe des Jahres mußte allerdings den Vertrauensmännern in Riesa, Großenhain und Ramens das Amt wegen nicht ordnungsgemäßer Kassenführung abgenommen werden. Es fehlten Gatten in der Kasse. In Riesa und Ramens hat die Verbandskasse Schaden nicht erlitten. Nur dem ehemaligen Vertrauensmann in Großenhain wollte es nicht recht in den Kopf, daß, wenn durch seine Schuld die Verbandskasse Schaden erleidet, er auch den Regalbetrag zu zahlen hat.

Die Bauwirtschaft im vorigen Jahre muß, mit Ausnahme der Lausitz und Riesa und Umgebung, als eine sehr schlechte bezeichnet werden, sie wird auch voraussichtlich in diesem Jahre nicht sehr viel besser werden. Nach den eingezogenen Erhebungen lauten die Berichte nur aus der Lausitz günstig; in dem übrigen Teil des Landes sind die Aussichten auf ein dieses Jahr schlecht. In der Lausitz sollen mehrere große Staatsbauten in Angriff genommen werden, auch die Privatbauthätigkeit verläuft in diesem Jahre etwas reger zu werden. In Rittau möchte die für diesen Sommer geplante Ausstellung für Industrie und Landwirtschaft hingu. Die Arbeitslosigkeit wird dadurch wohl in dieser Gegend etwas gemindert, ein Mangel an Arbeitskräften wird aber jedenfalls nicht eintreten. Die Löhne konnten bei dem andauernden Mangel an Arbeit nicht in allen Orten auf der alten Höhe erhalten werden; sie schwanken zwischen 24 und 38 J. Es wurden gezahlt in Birna 27 bis 31 J., in Riesa 28 bis 32 J., in Neugersdorf 26 bis 30 J., in Ramens 25 bis 28 J., in Freiberg 27 bis 30 J., in Meißen 28 bis 30 J., in Baugen 28 bis 33 J., in Riesa 30 J., in Großenhain 24 bis 28 J., in Oberfrieberg 28 bis 30 J. und in Mügeln-Gaidenau 34 bis 38 J.

Bauarbeiter-Versammlungen sind allerdings von den hierfür maßgebenden Behörden im ganzen Bau erlassen worden, aber wie sie durchgeführt werden, ist eine andere Frage. Beamt, die darüber zu wachen haben, daß diese Bestimmungen auch von den Unternehmern beachtet werden, giebt es, soweit ich unterrichtet bin, nicht. Nur in Dresden ist die Aufsicht den Bauarbeitern übertragen worden.

Daß aber Behörden ihre erlassenen Verordnungen selber nicht beachten, möge folgender Fall beweisen. Der Stadtrat von Rittau hat ebenfalls eine solche Verordnung erlassen. Nun besteht die Stadt Rittau einen Platz zur Aufnahmearbeit von Steinen. Dort waren im Januar vorigen Jahres circa 20 Arbeiter mit Beschlag von Steinen beschäftigt, die bei der Instandhaltung der Landstraßen Verwendung finden. In der erlassenen Verordnung heißt es nun in § 1 Abs. 1: „Bei Tiefbauten, welche von Unternehmern ausgeführt werden, sind, sobald an einer bestimmten Stelle des Baues mehr als zehn Personen länger als eine Woche gleichzeitig beschäftigt werden, zur Unterstüßung für die beschäftigten Arbeiter bei ungünstiger Witterung und in den Ruhepausen Räume zu schaffen, welche in der Mitte mindestens 2,20 Meter tiefe Höhe haben, mit dichten Wänden umschlossen und mit einem Dach, welches mit Dachpappe gedeckt ist, versehen sein müssen und deren Grundfläche derart bemessen sein muß, daß auf jeden am Bau beschäftigten Arbeiter (einschließlich der Zimmerleute) eine Fläche von mindestens 0,75 Quadratmeter entfällt.“ Auf dem erwähnten Platz waren schon Wochen lang mehr als zehn Arbeiter beschäftigt, aber einen Aufenthaltssaal, in welchem die Arbeiter ihre Maßzeiten einnehmen und in den Ruhepausen sich aufhalten konnten, gab es nicht. Einen Abort suchte man dort ebenfalls vergebens, die Arbeiter mußten ihre Nothdurft hinter einer dort befindlichen Bretter- und Leinwandlage verrichten. Als dann diese Zustände in einem in Rittau und Umgebung gelebten Warte, „Der arme Teufel“, veröffentlicht wurden, entließ man den unglücklichen Thäter. Abhilfe wurde allerdings später auch geschaffen. So werden die Bauarbeiter-Schutzbestimmungen fast überall beachtet. Die Arbeiter müssen sich immer erst beschweren, ehe Abhilfe geschaffen wird, und thum sie das, erfolgt die Entlassung.

Die Abrechnung ergab folgendes Resultat:

Einnahme.

Kassenschatz vom Jahre 1900.....	M. 214,90
Vom Verbandsvorstand erhalten.....	1052,48
Beiträge der Zweigvereine.....	84,29
Summa.....	M. 1351,67

Ausgabe.

Für entgangenen Arbeitsverdienst.....	M. 329,99
Darlehen.....	462,65
Frachtpreis.....	241,25
Druckladen.....	73,27
Büro und Schreibmaterial.....	80,83
Sonstiges.....	1,--
Kassenschatz.....	814,88
Summa.....	M. 1351,67

Der Zweigverein Berlin, Section Rastpoker, hielt am Mittwoch, 18. März, eine zahlreich besuchte Mitglieder-Versammlung ab, um den Bericht der Lohnkommission über die Verhandlungen mit dem Verband der Gips-, Zement- und Bedenbaugewerke für Berlin und Vororte entgegen zu nehmen. Wie bekannt, haben die Unternehmer den Tarifvertrag, der am 1. April d. J. abläuft, gekündigt; da die Kündigung jedoch nicht zu rechter Zeit erfolgte, so lehnten die Arbeiter die Kündigung zunächst aus diesem Grunde ab; auch den weiteren Vorschlag der Unternehmer, den Arbeitern ein für alle Mal 10 J mehr als der Minimal-Stundenlohn der Maurer zu zahlen, zu wollen, lehnten die Rastpoker entschieden ab. Der Vorstand theilte nun mit, daß die Unternehmer nunmehr nach langen Verhandlungen die Verlängerung des Tarifs auf ein Jahr — also bis zum 1. April 1902 — ausgetauscht, die Lohnkommission jedoch daran die Bedingung geknüpft habe, daß vom Verband der Gips-, Zement- und Bedenbaugewerke auch den „Spannern“, wenn diese Maurerarbeiten ausführen, der tarifmäßige Lohn der „Rastpoker“ gezahlt werde, und daß Arbeitszeiten nicht mehr stattfinden. Die Versammlung beschloß nach kurzer Diskussion, die Verlängerung des Tarifs anzunehmen, jedoch überall dort, wo in Accord weiter gearbeitet werden soll, ist am nächsten Montag die Arbeit niederzulegen. Weiter wurde beschloffen, daß alle im Rastpoker thätigen Kollegen sich dem Zweigverein Berlin, und zwar der Section der Rastpoker, anzuschließen haben. Ein Antrag, nach welchem diejenigen Kollegen, welche sich in den Arbeitsnachweis eintragen lassen, sich aber bei Eintritt der Arbeit nicht sofort abmelden, M. 1 Strafe zu zahlen haben, wurde ebenfalls angenommen.

Der Zweigverein Dortmund hielt am Mittwoch, den 19. März, beim Hlrich Wälschhausen seine Mitglieder-Versammlung ab. In derselben hielt der Gewerkschafts-Kollege Rahl, einen lehrreichen Vortrag über „Zweck und Nutzen der Organisation“. An der Hand einer amüßlichen Statistik führte er die Erfolge und Errungenschaften an, die die Organisation in den wenigen

Bilanz.	
Einnahme.....	M. 242522,14
Ausgabe.....	„ 225428,80
Rassenbestand...	M. 17095,34

Hamburg, den 28. März 1902. **J. Müller, Kassirer.**

Revidirt und für richtig befunden von den Revisoren:

G. Marks, Altona.
H. Busch, Hamburg.
W. H. Threbst, Hamburg.

Abrechnung des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands (Sitz Hamburg)

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1901.

A. Zweigvereine resp. Bahlstellen.

[illegible]

Reihennummer	Zweigverein resp. Zahlstelle) bedeutet aufgelöst	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe										Zustand in den Jahren der Zugrundelegung am Jahresanfang	
			An Ort und Stelle des Vereins		Einkauf		Zugabe		Zugabe		Zugabe		An Ort und Stelle des Vereins		Einkauf		Zugabe		Zugabe					
			M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2				
99	Krausnick	72	—	—	3 50	683 65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	687 15	65 85
100	Kreuzen	53	—	—	2 50	566 45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	568 70	16 30
101	Krausnick	40	—	—	2 50	310 94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	314 44	81 5
102	Kreuzen	18	—	—	2 50	191 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	193 15	26 42
103	Krausnick a. d. Borsig	196	—	—	23 50	2903 85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2927 60	176 8
104	Kreuzen	140	—	—	7 50	1808 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1815 15	—
105	Kreuzen	44	—	—	3 50	464 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	467 82	27 82
106	Kreuzen a. d. Ober	23	—	—	3 50	805 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	805 20	33 90
107	Kreuzen	73	—	—	3 50	644 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	647 90	170 65
108	Kreuzen i. d. Bauhof	115	10	—	11 50	1477 30	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1549 80	210 67
109	Kreuzen	27	—	—	3 50	252 51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	256 26	7 23
110	Kreuzen	10	—	—	18 50	18 66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31 60	2 62
111	Kreuzen	202	—	—	9 50	2266 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2275 70	448 48
112	Kreuzen	56	—	—	3 50	682 40	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	716 40	52 50
113	Kreuzen	100	—	—	—	968 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	968 4	20 83
114	Kreuzen	27	—	—	—	419 84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	419 84	32 26
115	Kreuzen	18	—	—	—	246 48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	246 48	85 28
116	Kreuzen i. Med.	60	—	—	—	649 55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	654 80	80 58
117	Kreuzen	23	—	—	—	375 55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	375 55	—
118	Kreuzen	67	—	—	—	1040 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1040 10	72 24
119	Kreuzen i. d. Markt	27	—	—	—	316 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	316 20	30 83
120	Kreuzen	93	6 26	—	7 50	1292 86	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1336 36	182 80
121	Kreuzen	149	—	—	7 50	1509 6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1516 31	49 69
122	Kreuzen	21	—	—	1 50	308 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	309 60	60 93
123	Kreuzen	118	—	—	8 50	1236 26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1239 26	188 93
124	Kreuzen	43	—	—	1 50	420 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	421 10	110 61
125	Kreuzen	264	—	—	28 50	3156 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3184 40	609 90
126	Kreuzen	62	—	—	2 50	882 64	262	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	882 64	—
127	Kreuzen	40	—	—	2 50	455 19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	457 68	16 23
128	Kreuzen	39	—	—	—	448 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	450 30	85 65
129	Kreuzen	200	—	—	11 50	2981 46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2993 21	181 14
130	Kreuzen	77	—	—	87 50	264 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	201 75	43 86
131	Kreuzen	58	—	—	3 50	672 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	675 52	61 49
132	Kreuzen	147	—	—	8 50	1712 72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1721 22	130 10
133	Kreuzen	32	—	—	1 50	372 89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	374 39	8 45
134	Kreuzen	25	10	—	4 50	192 30	229 68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	436 48	1 73
135	Kreuzen	23	—	—	—	232 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	232 99	6 10
136	Kreuzen	823	—	—	69 50	2895 75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2984 75	129 41
137	Kreuzen	421	—	—	23 50	7919 19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7945 19	792 85
138	Kreuzen	37	—	—	1 50	452 44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	454 44	60 32
139	Kreuzen	42	—	—	5 50	493 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	493 30	80 13
140	Kreuzen	23	10 50	—	2 50	163 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	163 10	4 34
141	Kreuzen	168	—	—	24 50	2303 93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2328 48	118 23
142	Kreuzen	41	—	—	19 90	355 80	32 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	407 30	12 10
143	Kreuzen	51	—	—	2 50	486 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	489 20	94 16
144	Kreuzen	86	10	—	2 50	396 48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	408 48	17 35
145	Kreuzen	10	—	—	—	53 45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53 45	—
146	Kreuzen	56	—	—	5 50	720 59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	725 59	79 78
147	Kreuzen	—	—	—	15 50	40 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42 9	—
148	Kreuzen	141	—	—	39 50	1094 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1124 35	27 68
149	Kreuzen	—	—	—	14 50	70 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84 85	—
150	Kreuzen	75	—	—	8 50	2047 84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2056 59	238 54
151	Kreuzen	68	—	—	21 50	523 72	30 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	574 97	58 43
152	Kreuzen	85	—	—	6 50	417 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	423 45	24 39
153	Kreuzen	66	10	—	1 50	6																		

Zweigverein resp. Zahlstelle) bedeutet aufgelöst	Satz der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe										Saldo der in den Jahren der Zweigsvereine am Jahresbeginn
		am Orte der vielen Haupt- sitzender	Einnahme gebühren	Einnahme Beiträge	Einnahme aus der Hauptkasse	Einnahme aus sonstigen Quellen	Einnahme aus sonstigen Quellen	Einnahme aus sonstigen Quellen	Einnahme aus sonstigen Quellen	Einnahme aus sonstigen Quellen	Einnahme aus sonstigen Quellen	Für die Hauptkasse ausgegeben	Für die Hauptkasse ausgegeben	Für die Hauptkasse ausgegeben	Für die Hauptkasse ausgegeben	Für die Hauptkasse ausgegeben	Für die Hauptkasse ausgegeben	Für die Hauptkasse ausgegeben	Für die Hauptkasse ausgegeben	Für die Hauptkasse ausgegeben	Für die Hauptkasse ausgegeben	
205 Brummen	58	—	6 50	919 48	—	—	—	—	—	—	—	925 98	700 88	—	—	—	—	—	—	—	—	225 10
206 Delmenhorst	143	—	9 50	2582 50	—	—	—	—	—	—	—	2592 25	1951 73	—	—	—	—	—	—	—	—	640 52
207 Emden	150	—	8 50	2101 40	—	—	—	—	—	—	—	2136 65	1627 91	11 25	30	18 75	—	—	—	—	—	518 65
208 Gaißelt	—	—	7 50	842 75	—	—	—	—	—	—	—	850 25	280 20	—	—	—	—	—	—	—	—	570 55
209 Remlingen	98	—	19 50	1682 28	—	—	—	—	—	—	—	1682 3	1284 45	—	20	—	—	—	—	—	—	397 83
210 Leer	48	8 2	7 50	408 10	—	—	—	—	—	—	—	428 62	280 40	12	—	—	—	—	—	—	—	148 22
211 Norden	72	—	15	1171 62	—	—	—	—	—	—	—	1188 62	938 66	18	—	—	—	—	—	—	—	240 96
212 Nordensham	25	—	2	277 49	—	—	—	—	—	—	—	279 49	223 72	—	—	—	—	—	—	—	—	55 77
213 Norderne	24	—	1 50	813 20	—	—	—	—	—	—	—	814 70	251 18	—	—	—	—	—	—	—	—	68 52
214 Oldenburg i. Gr.	75	—	11	855 70	—	—	—	—	—	—	—	867 20	649 67	48	—	—	—	—	—	—	—	217 53
215 Oldenburg	125	—	29 50	1283 15	90	—	—	—	—	—	—	1282 65	1017 8	114	—	—	—	—	—	—	—	265 85
216 Osterholz-Scharmbeck	85	—	4	481 70	—	—	—	—	—	—	—	485 95	394 39	—	—	—	—	—	—	—	—	91 36
217 a. wachhausen	—	—	6 50	252 68	—	—	—	—	—	—	—	259 43	214 20	—	—	—	—	—	—	—	—	45 23
218 Barel	10	—	1	77 20	—	—	—	—	—	—	—	78 45	14 22	41 25	—	—	—	—	—	—	—	18 49
219 Barcha	18	—	8	217 40	—	—	—	—	—	—	—	220 40	169 10	8 75	—	—	—	—	—	—	—	45 55
220 Biegefeld	114	—	24	1528 1	—	—	—	—	—	—	—	1552 1	1147 98	—	—	—	—	—	—	—	—	403 02
221 Berden	89	22 74	4 50	448 46	54 46	—	—	—	—	—	—	530 16	515 5	88 25	—	—	—	—	—	—	—	1552 1
222 Bielefeld	18	—	4	268 75	—	—	—	—	—	—	—	268	196 8	14 25	—	—	—	—	—	—	—	530 16
223 Bielefeld	212	—	64 50	848 83	57	9 35	—	—	—	—	—	860 68	2508 90	48	150 95	100 80	—	—	—	—	—	268
224 Bielefeld	—	—	4 50	151 50	—	—	—	—	—	—	—	156	124 80	—	—	—	—	—	—	—	—	8600 68
Gau Breslau.																						156
225 Reichen i. Oberh.	20	65 21	23	58 20	76 35	—	—	—	—	—	—	222 76	97 85	—	55 60	52	—	—	—	—	—	222 76
226 Bojanowo *)	—	—	5 50	10 75	—	—	—	—	—	—	—	16 25	12 95	—	—	—	—	—	—	—	—	16 25
227 Breslau	1847	10 40	158	17164 55	—	—	—	—	—	—	—	17321 20	13103 95	14 25	176 65	70	240	—	—	—	—	17321 20
228 Bielefeld	175	—	13	1830 50	100	—	—	—	—	—	—	1733 50	1260 18	—	—	—	—	—	—	—	—	1733 50
229 Bielefeld	124	—	9 50	1829 98	—	—	—	—	—	—	—	1839 48	1813 9	6 75	—	—	—	—	—	—	—	1839 48
230 Gommersdorf	126	—	44	1460 50	—	—	—	—	—	—	—	1464 50	1202 95	—	—	—	—	—	—	—	—	1464 50
231 Gommersdorf	—	—	—	10 40	—	—	—	—	—	—	—	10	22 60	—	—	—	—	—	—	—	—	22 60
232 Gommersdorf	51	—	27 50	178	—	—	—	—	—	—	—	205 50	164 40	—	—	—	—	—	—	—	—	41 10
233 Gommersdorf	81	—	3 50	233 55	—	—	—	—	—	—	—	237 5	189 10	—	—	—	—	—	—	—	—	237 5
234 Gommersdorf	68	—	19	593 40	—	—	—	—	—	—	—	612 90	480 42	1 50	—	—	—	—	—	—	—	612 90
235 Gommersdorf	—	6 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 60
236 Gommersdorf	885	—	81 50	8010	—	—	—	—	—	—	—	8042 75	2419 89	1 50	—	—	—	—	—	—	—	8042 75
237 Gommersdorf	25	—	18 50	247 80	—	—	—	—	—	—	—	248 80	213 2	—	—	—	—	—	—	—	—	248 80
238 Gommersdorf	18	—	11	114 40	—	—	—	—	—	—	—	125 40	100 19	—	—	—	—	—	—	—	—	125 40
239 Gommersdorf	65	—	9	862 2	—	—	—	—	—	—	—	861 2	288 83	—	—	—	—	—	—	—	—	861 2
240 Gommersdorf	27	—	4	251 85	—	—	—	—	—	—	—	256 10	178 84	—	—	—	—	—	—	—	—	256 10
241 Gommersdorf	200	10	20	1782 48	45	—	—	—	—	—	—	1838 48	1314 88	21	—	—	—	—	—	—	—	1838 48
242 Gommersdorf	44	—	9	863 14	—	—	—	—	—	—	—	872 39	298 62	—	—	—	—	—	—	—	—	872 39
243 Gommersdorf	27	—	4	274 50	—	—	—	—	—	—	—	278 50	200 55	—	—	—	—	—	—	—	—	278 50
244 Gommersdorf	40	—	23	192 15	—	—	—	—	—	—	—	215 15	103 45	—	—	—	—	—	—	—	—	215 15
245 Gommersdorf	—	—	150	14 50	—	—	—	—	—	—	—	16 40	14 55	—	—	—	—	—	—	—	—	16 40
246 Gommersdorf	82	—	19	230 25	—	—	—	—	—	—	—	249 25	198 65	—	—	—	—	—	—	—	—	249 25
247 Gommersdorf	56	—	29 50	237 25	—	—	—	—	—	—	—	266 75	213 40	—	—	—	—	—	—	—	—	266 75
248 Gommersdorf	26	—	15	74 75	—	—	—	—	—	—	—	89 75	71 80	—	—	—	—	—	—	—	—	89 75
249 Gommersdorf	12	—	50	108 40	100	—	—	—	—	—	—	208 90	67 52	—	—	—	—	—	—	—	—	208 90
250 Gommersdorf	266	87 90	42 50	2802 50	—	—	—	—	—	—	—	2883 5	2293 12	12 75	—	—	—	—	—	—	—	2883 5
251 Gommersdorf	175	—	67	1713 65	—	—	—	—	—	—	—	1781 65	1164 86	—	—	—	—	—	—	—	—	1781 65
252 Gommersdorf	—	—	1 50	21 60	—	—	—	—	—	—	—	24 50	19 88	—	—	—	—	—	—	—	—	24 50
253 Gommersdorf	75	—	47 50	393 5	—	—	—	—	—	—	—	440 55	342 66	—	—	—	—	—	—	—	—	440 55
254 Gommersdorf	150	—	11 50	1056 7	—	—	—	—	—	—	—	1067 67	855 73	—	—	—	—	—	—	—	—	1067 67
255 Gommersdorf	18	16 90	5 50	141 55	—	—	—	—	—	—	—	163 95	116 32	17 25	—	—	—	—	—	—	—	163 95
256 Gommersdorf	25	—	5	227 10	—	—	—	—	—	—	—	234 10	185 77	1 50	—	—	—	—	—	—	—	234 10
257 Gommersdorf	38	—	23 50	60 50	—	—	—	—	—	—	—	84	37 20	—	—	—	—	—	—	—	—	84
258 Gommersdorf	39	—	2	810 15	—	—	—	—	—	—	—	312 85	333 85	1 50	—	—	—	—	—	—	—	312 85
259 Gommersdorf	40	10	2	60 40	—	—	—	—	—	—	—	72 40	40 80	—	—	—	—	—	—	—	—	72 40
260 Gommersdorf	54	—	5	514 35	—	—	—	—	—	—	—	519 60	398 5	—	—	—	—	—	—	—	—	519 60
261 Gommersdorf	40	—	15 50	195 50	—	—																

Zustände Nummer	Zweigverein resp. Zahlstelle (*) bedeutet aufgelöst	Sollt der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe										Sollt der Mitglieder	Zustände Nummer
			M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.	M. L. A.			
805	Tulmsee	56	—	8 50	276 52	—	—	—	—	289 2	225 14	—	—	—	55 38	—	—	—	—	280 2	17 27	805		
806	Danzig	218	—	16	2140 85	345 80	—	—	—	2502 65	1645 90	11 25	243 20	112	450 30	—	—	—	—	2502 65	243 86	806		
807	Elbing	25	—	10	20 55	1035 80	—	—	—	1066 35	25 62	—	—	—	4 93	—	—	—	—	1066 35	8 93	807		
808	Graubenz	150	—	18	692 82	50	—	—	—	760 62	492 86	—	14 60	80	135 44	37 72	—	—	—	760 62	14 71	808		
809	Gumbinnen	30	—	8	179 20	30	—	—	—	217 20	154 59	—	—	—	82 61	—	—	—	—	217 20	82 61	809		
810	Inowrazlaw	60	—	16 50	447 89	—	—	—	—	464 39	332 36	—	40	84	369 98	91 45	—	—	—	464 39	38 55	810		
811	Königsberg i. Pr.	275	26 60	101	1648 78	84	—	—	—	1860 63	1815 20	—	—	—	23 14	—	—	—	—	1860 63	10 19	811		
812	König	26	—	13 50	102 90	—	—	—	—	116 40	93 26	—	—	—	11 40	—	—	—	—	102 90	10 35	812		
813	Marientwerber	20	—	13	44	—	—	—	—	57	45 60	—	—	—	7 45	—	—	—	—	44	62 28	813		
814	Mielke (*)	—	—	8 50	68 25	—	—	—	—	74 76	67 30	—	—	—	80 82	—	—	—	—	68 25	—	814		
815	Nelke	70	—	12 50	407 42	—	—	—	—	490 17	818 50	—	75	—	87 15	—	—	—	—	407 42	10 98	815		
816	Niederb., Ost-Pr.	44	—	24	161 75	—	—	—	—	185 75	139 60	—	—	—	11 68	—	—	—	—	161 75	—	816		
817	Wilau	30	—	9	60 40	—	—	—	—	59 40	47 62	—	—	—	—	—	—	—	—	60 40	—	817		
818	Wienburg (*)	—	—	20	—	—	—	—	—	—	10 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	818		
819	Thorn	100	—	20	727 45	305	—	—	—	952 45	875 10	—	80	140	143 51	21 10	192 74	—	—	727 45	952 45	819		
Gau Dortmund.																								
820	Bochum	11	—	1 50	189	—	—	—	—	190 50	112 90	86 75	—	—	38	—	2 85	—	—	189	8 52	820		
821	Berge-Bochum	16	—	7	194 15	—	—	—	—	201 65	181 5	26 25	—	—	40 35	—	—	—	—	194 15	180 14	821		
822	Bochum	150	—	49 50	1834 85	100	—	—	—	1984 11	1416 84	197 25	—	—	870 2	—	—	—	—	1834 85	286 83	822		
823	Dortmund	320	23 35	84	3377 65	621 79	1 50	—	—	4705 29	2377 78	311 25	278 50	401 65	779 76	—	—	—	—	4705 29	267 10	823		
824	Duisburg	97	—	29	1390 10	361 32	2 50	—	—	1782 92	760 53	192 75	420 26	91 67	277 81	40	59 35	—	—	1390 10	56 18	824		
825	Elfen	115	—	34	1860 5	181 20	54 55	—	—	1599 80	989 23	207 75	12 35	80	271 47	—	—	—	—	1860 5	41 51	825		
826	Gelsenkirchen	66	—	20 50	618 24	60	—	—	—	698 74	459 23	102	—	—	127 52	10	—	—	—	618 24	10 60	826		
827	Großsch.	11	1 40	11 50	117 30	—	—	—	—	130 60	105 80	—	—	—	24 80	—	—	—	—	117 30	—	827		
828	Hagen i. B.	80	10	33	656 19	70	—	—	—	659 44	381 59	111	—	—	114 38	41 47	—	—	—	656 19	71 80	828		
829	Hamm i. B.	28	10	10	481 3	100	—	—	—	601 24	167 37	188	—	—	94 43	121 48	—	—	—	481 3	104 77	829		
830	Henne	110	—	18	969 77	60	—	—	—	1047 77	713 62	99 75	—	—	196 81	87 39	—	—	—	969 77	103 27	830		
831	Hörbe	69	10	29	940 30	70	—	—	—	1049 70	709 63	129 75	—	—	200 32	10	—	—	—	940 30	16 22	831		
832	Hierlohn	18	11 75	2 50	112 85	60	—	—	—	177 10	91 5	33 75	—	—	25 15	27 15	—	—	—	112 85	26 99	832		
833	Kippstadt	16	—	4 50	138 80	—	—	—	—	143 65	114 69	—	—	—	26 66	—	—	—	—	138 80	66 56	833		
834	Köln	13	10	10	261 5	—	—	—	—	281	5	903 34	18 50	—	54 21	10	—	—	—	261 5	—	834		
835	Mülheim a. d. Ruhr	58	—	27	1240 49	30	—	—	—	1297 49	916 5	98 75	—	—	245 81	88 88	—	—	—	1240 49	129 49	835		
836	Münster i. B.	92	11 80	22	1509 75	123	—	—	—	1670 65	111 67	107 25	6 30	41 20	288 93	—	—	—	—	1509 75	64 82	836		
837	Oberhausen i. Rheinl.	40	7 5	23 50	629 39	66 29	—	—	—	725 14	463 12	114	—	—	128 2	—	—	—	—	629 39	98 48	837		
838	Recklinghausen (*)	42	—	3 50	162 50	18	—	—	—	285 83	262 28	8	—	—	35 55	—	—	—	—	162 50	18 69	838		
839	Rheine i. B.	42	—	21 50	442 10	—	—	—	—	463 55	355 49	6	—	—	53 15	—	—	—	—	442 10	9 63	839		
840	Ruhrort	40	—	9 50	261 80	—	—	—	—	271 10	155 33	37 50	28 13	—	72 44	4 74	—	—	—	261 80	10 94	840		
841	Schwerte i. B.	18	—	9	347 75	30	—	—	—	386 75	215 7	94 50	—	—	51 60	15 22	—	—	—	347 75	131 55	841		
842	Unna	26	32 11	13 50	283 68	180	—	—	—	609 54	270 22	172 50	—	—	79 74	—	—	—	—	283 68	83 76	842		
843	Velbert	35	—	12 50	353 84	80	—	—	—	446 34	314 35	59 25	—	—	154 57	20	—	—	—	353 84	—	843		
844	Witten	100	9 60	33 50	840 14	47 4	—	—	—	930 28	626 46	89 25	—	—	—	—	—	—	—	840 14	—	844		
Gau Dresden.																								
845	Bautzen	80	—	84	297 80	—	—	—	—	332 55	256 46	19	—	—	64 9	—	—	—	—	297 80	26 85	845		
846	Chemnitz	49	—	11 50	925 10	—	—	—	—	936 85	189 53	—	—	—	47 32	—	—	—	—	925 10	87 9	846		
847	Dresden	1500	—	243 60	16521 20	—	—	—	—	16769 54	19882 2	111	337 90	—	318 82	—	—	—	—	16521 20	1240 30	847		
848	Freiberg i. S.	8	—	—	70 60	—	—	—	—	70 60	82 77	18	—	—	14 55	6 28	28 22	—	—	70 60	18 2	848		
849	Großschauen	8	—	2	124 45	—	—	—	—	124 45	55 80	14 25	—	—	20 93	7 25	—	—	—	124 45	10 4	849		
850	Hainichen	25	—	1 50	118 90	—	—	—	—	120 10	96 22	—	—	—	24 18	—	—	—	—	118 90	8 17	850		
851	Kamenz	15	18 78	6	89 30	—	—	—	—	87 84	50 94	4 50	—	—	9 40	—	—	—	—	89 30	45 10	851		
852	Lösau	110	—	18 50	602 80	—	—	—	—	616 80	753 4	84 50	—	—	163 36	—	—	—	—	602 80	133 12	852		
853	Meißen	25	10	6	181 40	—	—	—	—	146 40	84 62	84 50	—	—	27 38	—	—	—	—	181 40	236 52	853		
854	Müglitz b. Dresden	50	—	12 50	620 50	—	—	—	—	623 25	506 00	—	—	—	32 63	—	—	—	—	620 50	8 22	854		
855	Neugersdorf	26	—	9 50	183 85	—	—	—	—	183 35	130 72	—	—	—	80	—	—	—	—	183 85	4 20	855		
856	Obererbersdorf (*)	—	—	—	4 20	—	—	—	—	4 20	3 40	—	—	—	16 31	—	—	—	—	4 20	42 85	856		
857	Obererbersdorf	7	—	1 50	87 70	—	—	—	—	88 34	280 80	1 50	—	—	73 91	27 33	—	—	—	87 70	8 95	857		
858	Plauen	58	10	5 50	867 69	—	—	—	—	883 44	808 20	21	—	—	100 78	—	—	—	—	867 69	115 21	858		
859	Reichenbach	58	8 70	16 50	990 96	—	—	—	—	480 98	808 20	21	—	—	23 91	—	—	—	—	990 96	—	859		
860	Sittau (*)	—	11 88	5	98 90	—	—	—	—															

Zustufende Nummer	Zweigverein resp. Zahlstelle (*) bedeutet aufgelöst	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe												Stückzahl in den Jahren der Berichtszeit am Jahresanfang	Stückzahl in den Jahren der Berichtszeit am Jahresanfang
			An Ort und Stelle der Zustufung		Einnahme gebeten		Einnahme freiwillig		Einnahme aus der Hauptstelle		Einnahme aus der Hauptstelle		Einnahme aus der Hauptstelle		Einnahme aus der Hauptstelle		Einnahme aus der Hauptstelle		Einnahme aus der Hauptstelle			
			M.	1/3	M.	1/3	M.	1/3	M.	1/3	M.	1/3	M.	1/3	M.	1/3	M.	1/3	M.	1/3		
405	Sonnenberg i. Lfgr.	60	—	—	9 50	—	854 30	—	—	—	863 80	—	624 27	—	27	—	—	—	—	—	863 80	7 78
406	Stadtilm	9	—	—	1 50	—	71	—	—	—	72	—	46 35	—	14 40	—	—	—	—	—	72	13 79
407	Stadtilm	37	—	—	2 50	—	200 90	—	—	—	203 90	—	151 43	—	12 75	—	—	—	—	—	203 90	85 51
408	Stadtilm	40	—	—	2 50	—	388 95	—	—	—	393 45	—	203 6	—	—	—	—	—	—	—	293 45	69 92
409	Stadtilm (*)	—	—	—	1 50	—	232	—	—	—	233 25	—	188 60	—	—	—	—	—	—	—	233 25	—
410	Stadtilm	18	—	—	6 50	—	142 35	—	—	—	142 85	—	111 92	—	—	—	—	—	—	—	142 85	8 98
411	Stadtilm	27	10	—	6 50	—	232 95	—	—	—	279 45	—	190 97	—	41 25	—	—	—	—	—	279 45	—
412	Stadtilm	87	—	—	6 50	—	226 10	—	—	—	227	—	181 20	—	—	—	—	—	—	—	227	8 69
Van Frankfurt.																						
413	Algen	20	10	—	—	—	56 80	—	—	—	66 80	—	49 44	—	6	—	—	—	—	—	66 80	—
414	Algen (*)	—	—	—	—	—	69 80	—	—	—	69 80	—	55 9	—	75	—	—	—	—	—	69 80	—
415	Algen	—	2 80	—	—	—	24 50	—	—	—	27 30	—	23 40	—	—	—	—	—	—	—	27 30	—
416	Algen	18	—	—	1	—	131	—	—	—	132	—	75 70	—	—	—	—	—	—	—	132	—
417	Algen (*)	—	—	—	—	—	29 20	—	—	—	32 25	—	27 35	—	2 25	—	—	—	—	—	32 25	—
418	Algen (*)	—	—	—	—	—	67 10	—	—	—	67 10	—	45 68	—	—	—	—	—	—	—	67 10	—
419	Algen	20	15 65	—	—	—	116 80	—	—	—	132 45	—	109	—	—	—	—	—	—	—	132 45	—
420	Algen	54	—	—	8	—	656 45	—	—	—	790 65	—	516 37	—	181 20	—	15	—	—	—	790 65	—
421	Algen	25	—	—	50	—	112	—	—	—	112 50	—	90 20	—	—	—	—	—	—	—	112 50	—
422	Algen	80	—	—	2 50	—	290	—	—	—	292 75	—	233 94	—	—	—	—	—	—	—	292 75	—
423	Algen	10	—	—	150	—	15	—	—	—	15 50	—	13 20	—	—	—	—	—	—	—	15 50	—
424	Algen	—	—	—	8 50	—	837 25	—	—	—	840 75	—	244 6	—	—	—	—	—	—	—	840 75	—
425	Algen	18	—	—	3	—	883 80	—	—	—	886 80	—	314 24	—	—	—	—	—	—	—	886 80	—
426	Algen	60	—	—	228	—	1957 60	—	—	—	2456 35	—	1688 39	—	102	—	45 30	—	182	—	2456 35	—
427	Algen	420	—	—	1	—	117 65	—	—	—	118 15	—	96 20	—	—	—	—	—	—	—	118 15	—
428	Algen	15	—	—	—	—	152	—	—	—	152	—	123 5	—	—	—	—	—	—	—	152	—
429	Algen	18	9 98	—	4	—	260 80	—	—	—	314 78	—	175 84	—	69	—	—	—	—	—	314 78	—
430	Algen	29	—	—	4	—	208 80	—	—	—	213 90	—	194 84	—	—	—	—	—	—	—	213 90	—
431	Algen	10	—	—	50	—	54 20	—	—	—	54 70	—	42 10	—	—	—	—	—	—	—	54 70	—
432	Algen	42	—	—	2	—	848 45	—	—	—	848 70	—	279 7	—	—	—	—	—	—	—	848 70	—
433	Algen (*)	—	—	—	50	—	117	—	—	—	180 35	—	108 35	—	—	—	—	—	—	—	180 35	—
434	Algen	180	—	—	150	—	2175 75	—	—	—	2177 25	—	1742 24	—	—	—	—	—	—	—	2177 25	—
435	Algen	115	6 20	—	8 50	—	732 60	—	—	—	742 30	—	546 6	—	—	—	—	—	—	—	742 30	—
436	Algen	—	—	—	2	—	21	—	—	—	21	—	16 80	—	—	—	—	—	—	—	21	—
437	Algen	110	—	—	50	—	1090 80	—	—	—	1092 60	—	658 40	—	—	—	—	—	—	—	1092 60	—
438	Algen	52	—	—	50	—	575 15	—	—	—	580 65	—	457 74	—	—	—	—	—	—	—	580 65	—
439	Algen	80	—	—	50	—	275 80	—	—	—	276 35	—	241 35	—	—	—	—	—	—	—	276 35	—
440	Algen	17	—	—	50	—	79 85	—	—	—	830 95	—	63 61	—	—	—	—	—	—	—	830 95	—
441	Algen	58	—	—	8	—	473 80	—	—	—	476 80	—	876 90	—	—	—	—	—	—	—	476 80	—
442	Algen	84	—	—	6 50	—	178	—	—	—	179 50	—	143 60	—	—	—	—	—	—	—	179 50	—
443	Algen	17	—	—	50	—	144 5	—	—	—	144 55	—	115 64	—	—	—	—	—	—	—	144 55	—
444	Algen	862	12 92	—	84	—	19124 85	—	—	—	1904 64	—	8450 17	—	225	—	844	—	855	—	1904 64	—
445	Algen	74	—	—	8 50	—	722 85	—	—	—	755 85	—	141 78	—	—	—	—	—	—	—	755 85	—
446	Algen	17	—	—	7 50	—	150 70	—	—	—	168 20	—	130	—	—	—	—	—	—	—	168 20	—
447	Algen	23	—	—	15	—	147	—	—	—	162 25	—	130	—	—	—	—	—	—	—	162 25	—
448	Algen	100	10	—	25	—	949 87	—	—	—	984 37	—	675 14	—	22 50	—	84 75	—	—	—	984 37	—
449	Algen	12	—	—	50	—	146 78	—	—	—	147 98	—	118	—	—	—	—	—	—	—	147 98	—
450	Algen	—	—	—	150	—	160 75	—	—	—	162 25	—	129	—	—	—	—	—	—	—	162 25	—
451	Algen	85	—	—	2	—	854	—	—	—	856	—	284 80	—	—	—	—	—	—	—	856	—
452	Algen	—	—	—	150	—	811 75	—	—	—	819 25	—	250 20	—	—	—	—	—	—	—	819 25	—
453	Algen	30	—	—	2	—	14 25	—	—	—	24 85	—	22 35	—	—	—	—	—	—	—	24 85	—
454	Algen	18	—	—	2	—	821 10	—	—	—	823 35	—	254 10	—	—	—	—	—	—	—	823 35	—
455	Algen	16	—	—	7	—	109 70	—	—	—	111 70	—	69 39	—	—	—	—	—	—	—	111 70	—
456	Algen	7	—	—	7	—	639 50	—	—	—	646 50	—	517 90	—	—	—	—	—	—	—	646 50	—
457	Algen	80	—	—	8 50	—	591 20	—	—	—	594 95	—	476 6	—	—	—	—	—	—	—	594 95	—
458	Algen	16	—	—	150	—	217 25	—	—	—	218 75	—	176	—	—	—	—	—	—	—	218 75	—
459	Algen	17	—	—	2	—	176	—	—	—	176	—	141 13	—	—	—	—	—	—	—	176	—
460	Algen	—	—	—	2	—	80 50	—	—	—	82 50	—	66	—	—	—	—	—	—	—	82 50	—
461	Algen	28	—	—	6	—	285	—	—	—	240	—	194	—	—	—	—	—	—	—	240	—
462	Algen	15	—	—	50	—	69 75	—	—	—	61 75	—	48 40	—	—	—	—	—	—	—	61 75	—

Zeilende Nummer	Zweigverein resp. Zahlstelle) bedeutet aufgelöst	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe										Saldo in den Händen der Vereinskasse am Schluss
			Von Ort und Aussen Lohnsteuer	Eintritte gebühren	Beiträge Mitglieder	Beiträge Fremde	Zufuß aus der Quasialle	Beiträge aus sonstigen Quasialle	Gesamte Einnahme	Von der Quasialle abgezogen	Für die Unterhaltung	Für Reisekosten	Für Gebäude- regulierung	Für Sterbe- unterstützung	Anteil der Beiträger an den Ausgaben	Gesamte Ausgabe			
509	Rechen	11	—	—	79 75	—	—	79 75	63 20	—	—	—	—	—	16 55	79 75	—		
510	Reifenau	—	—	7 50	849 25	—	—	856 75	285 40	—	—	—	—	—	71 35	856 75	—		
511	Reifenau b. Darmstadt *)	—	—	5 50	25 50	—	—	31 00	22 43	—	—	—	—	—	8 57	31 00	—		
512	Reichenborn	25	—	—	169 30	—	—	171 30	138 40	—	—	—	—	—	32 90	171 30	—		
513	Reichenborn	84	44 20	17 50	3492 63	590 63	—	4145 21	2354 92	69	518 13	50	105	678 87	879 99	4145 21	745 88		
514	Reichenborn	67	—	4 50	653 70	—	—	658 20	525 17	—	—	—	—	—	132 03	658 20	—		
515	Reichenborn	—	—	1 00	6 50	—	—	7 50	7 30	—	—	—	—	—	20	7 50	—		
Gau Hamburg.																			
516	Altona	496	—	83 50	9450 23	—	—	9483 98	6557 51	220 50	—	—	180	2275 97	9483 98	1948 91	—		
517	Altona	78	—	4 50	875 37	—	—	879 87	669 14	—	—	—	—	—	210 73	879 87	210 73		
518	Altona	35	—	5 00	707 18	—	—	712 18	520 39	51	—	—	—	—	140 79	712 18	16 51		
519	Altona	—	—	—	27 40	70	—	97 40	16 65	75 75	—	—	—	—	—	97 40	—		
520	Altona	84	9 90	4 50	354 70	40	—	434 10	262 14	89 25	—	—	—	—	77 71	434 10	76 54		
521	Altona	98	—	6 50	1880 50	—	—	1887 50	184 85	66 75	—	—	—	—	455 90	1887 50	69 91		
522	Altona	24	—	11 50	228 10	—	—	239 60	181 13	75	—	—	—	—	47 97	239 60	21 1		
523	Altona	39	10	6 00	352 45	10	—	378 45	239 40	87 50	—	—	20	71 56	378 45	88 49			
524	Altona	16	—	—	231 10	—	—	231 10	185 4	—	—	—	—	—	46 6	231 10	63 92		
525	Altona	17	19 15	1 50	132 69	70	—	223 34	97 63	68 25	—	—	—	—	26 85	223 34	24 55		
526	Altona	59	—	18 50	759 60	—	—	778 10	604 10	6 75	—	—	—	—	167 95	778 10	104 69		
527	Altona	98	—	12 50	152 55	—	—	165 5	112 60	8	—	—	—	—	53 95	165 5	6 78		
528	Altona	64	10	5 00	1075 45	75	—	1185 45	798 24	182 75	—	—	—	—	226 48	1185 45	83 75		
529	Altona	128	—	6 50	1844 45	100	—	1951 20	1279 62	189	—	—	60	415 18	1951 20	102 19			
530	Altona	—	—	—	23 35	—	—	23 35	16 60	6	—	—	—	—	1 75	23 35	—		
531	Altona	240	—	81 50	895 65	70	—	907 65	2738 80	198	—	—	235	898 56	4087 85	270 0			
532	Altona	55	—	2 50	767 45	—	—	770 45	612 50	—	—	—	—	—	157 95	770 45	54 85		
533	Altona	68	—	—	1110 24	25 94	—	1136 18	816 28	115 50	—	—	—	—	237 22	1136 18	274 29		
534	Altona	61	10	10 00	659 7	10	—	669 7	463 58	43 50	—	—	40	181 99	669 7	86 58			
535	Altona	83	—	3 50	49 25	—	—	52 75	37 20	—	—	—	—	—	10 55	52 75	—		
536	Altona	10	—	—	1802 15	17 30	—	1819 45	998 75	51	—	—	—	—	280 45	1819 45	248 48		
537	Altona	2757	184	—	41840 75	68	—	42084 25	29010 87	719 25	648 43	16	1055	10605	42084 25	18779 12			
538	Altona	302	—	22 00	5617 90	—	—	5640 90	4053 65	217 50	—	—	—	—	1389 85	5640 90	1922 90		
539	Altona	38	—	7 50	592 23	—	—	599 73	457 88	—	—	—	—	—	141 85	599 73	109 25		
540	Altona	16	—	7 00	176 25	84	—	183 25	138 60	84	—	—	—	—	44 65	183 25	25 88		
541	Altona	60	—	7 00	922 9	—	—	929 9	703 58	—	—	—	—	—	225 67	929 9	204 55		
542	Altona	71	10 6	4 00	783 70	255 85	—	1039 55	547 52	93	188 75	—	—	—	157 54	1039 55	106 51		
543	Altona	128	18 45	13 00	2082 78	120	—	2215 78	1669 18	144	—	—	45	488 39	2215 78	76 1			
544	Altona	8	—	1 50	43 20	35	—	44 70	33 36	37 50	—	—	—	—	8 84	44 70	13 88		
545	Altona	83	10	1 50	438 59	80	—	439 59	310 95	101 25	—	—	—	—	87 89	439 59	21 90		
546	Altona	1195	130	—	23595 27	300	—	24098 77	17621 69	345	103 70	168 60	190	5599 68	24098 77	4480 69			
547	Altona	24	11	2 50	319 60	—	—	322 60	257 88	—	—	—	—	—	65 18	322 60	83 60		
548	Altona	39	—	2 00	867 75	50	—	875 75	264 18	80	—	—	—	—	76	875 75	62 47		
549	Altona	59	—	3 00	675 75	37	—	678 75	448 82	73 50	—	—	—	—	133 43	678 75	13 38		
550	Altona	51	—	13 50	485 90	—	—	499 40	377 94	8 95	—	—	—	—	71 10	499 40	67 80		
551	Altona	142	—	15 50	2465 95	120	—	2602 70	1687 85	201 75	—	—	185	528 10	2602 70	188 85			
552	Altona	57	10	9 50	622 50	70	—	632 00	483 20	93 75	—	—	—	—	125 5	632 00	88 80		
553	Altona	24	—	5 00	673 98	—	—	678 98	511 52	—	—	—	—	—	167 46	678 98	177 65		
554	Altona	40	16 25	5 00	815 10	—	—	820 10	185 9	44 25	—	—	—	—	63 1	820 10	40 20		
555	Altona	44	—	5 00	673 98	—	—	678 98	511 52	—	—	—	—	—	167 46	678 98	177 65		
556	Altona	13	—	5 00	178 27	—	—	178 27	132 80	—	—	—	—	—	45 47	178 27	—		
557	Altona	153	49 30	81 50	2662 37	40	—	2743 92	1968 46	177 75	—	—	—	—	530 96	2743 92	158 41		
558	Altona	110	—	6 00	1873 80	—	—	1879 80	1407 84	—	—	—	—	—	471 96	1879 80	152 96		
559	Altona	22	—	8 00	190 5	—	—	198 5	158 44	—	—	—	—	—	38 61	198 5	32 81		
560	Altona	87	—	5 50	432 65	—	—	438 15	350 52	—	—	—	—	—	87 63	438 15	86 48		
561	Altona	65	—	6 50	882 5	60 70	—	889 25	563 42	136 25	—	—	80 70	169 38	889 25	138 41			
562	Altona	44	10	3 00	606 90	110	—	616 90	413 19	180	—	—	—	—	126 61	616 90	72 90		
563	Altona	68	30 35	8 50	852 1	140	—	860 51	612 4	145 50	—	—	—	—	175 16	860 51	105 87		
564	Altona	38	—	1 00	639 85	—	—	640 85	500 72	—	—	—	—	—	140 13	640 85	117 13		
565	Altona	166	10	20 00	2731 1	23 76	—	2754 87	2047 7	119 25	81	—	—	—	588 20	2754 87	178 81		
566	Altona	90	—	4 50	1097 65	110	—	1107 65	842 92	129	—	—	18	237 83	1107 65	83 86			
567	Altona	60	—	6 00	657 22	—	—	663 22	512 44	—	—	—	—	—	149 28	663 22	16 74		
568	Altona	16	—	4 00	286 15	20	—	290 15	199 56	52 50	—	—	—	—	56 84	290 15	26 64		
569	Altona	—	—	1 50	139 75	16 40	—	156 15	106 26	21	—	—	—	—	28 25	156 15	20 51		
570	Altona	45	18	6 50	719 20	117 95	—	837 15	470 16	76 50	84 88	80	—	—	150 61	837 15	59 49		
571	Altona	85	—	2 50	1872 70	—	—	1875 70	10510										

[illegible]

Rechnende Nummer	Zweigverein resp. Zahlstelle (*) bedeutet aufgelöst	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe										Zu- und Abnahme in den Jahren 1901/02 am 31. März		
			von den Mitgliedern		von den Vereinen		von den Gemeinden		von den Kirchen		von den anderen		für den Betrieb		für den Unterhalt		für den Ankauf		für den Transport						
M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2
714	Alsted	968	10	17	693	45	62	95	23	7024	15	6129	49	342	75	20	50	1431	91	50	7024	15	4597	11	
715	Alsted	40	10	3	402	52	10	—	—	425	52	286	47	23	25	—	25	80	80	—	425	52	48	62	
716	Alsted	22	—	9	208	50	—	—	—	218	—	169	95	4	50	—	—	48	55	—	218	—	41	53	
717	Alsted	25	—	17	269	—	—	—	—	286	—	228	5	—	75	—	—	57	20	—	286	—	19	32	
718	Alsted	13	—	50	141	40	—	—	—	141	90	113	72	—	—	—	—	32	18	—	141	90	5	61	
719	Alsted	9	—	8	105	40	—	—	—	113	40	80	80	—	—	—	—	22	50	—	113	40	19	59	
720	Alsted	98	10	4	850	—	—	—	—	894	50	638	15	55	50	—	—	170	85	—	894	50	27	79	
721	Alsted	18	—	2	215	20	—	—	—	217	20	176	2	—	—	—	—	41	18	—	217	20	9	23	
722	Alsted	74	10	6	616	63	—	—	—	634	63	452	1	48	75	—	—	133	87	—	634	63	70	87	
723	Alsted	81	—	3	379	25	—	—	—	380	—	213	39	—	—	—	—	75	64	4	380	—	4	32	
724	Alsted	25	—	4	204	20	—	—	—	209	70	167	94	—	—	—	—	41	76	—	209	70	27	92	
725	Alsted	37	10	6	435	90	—	—	—	461	90	345	17	29	25	—	—	87	48	—	461	90	94	—	
726	Alsted	28	—	6	344	88	—	—	—	351	113	272	53	—	—	—	—	87	80	—	351	113	10	98	
727	Alsted	18	—	9	14	80	—	—	—	24	89	19	84	—	—	—	—	4	48	—	24	89	—	—	
728	Alsted	16	—	6	205	85	—	—	—	212	55	134	4	12	75	—	—	43	43	23	212	55	7	4	
729	Alsted	31	—	14	276	—	—	—	—	284	50	216	10	1	50	—	—	58	90	—	284	50	21	55	
730	Alsted	82	—	9	274	95	—	—	—	288	95	230	48	—	—	—	—	58	57	—	288	95	24	76	
731	Alsted	10	—	22	92	50	—	—	—	126	50	40	63	—	—	—	—	23	83	—	126	50	—	—	
732	Alsted	87	—	3	381	80	—	—	—	384	80	237	84	—	—	—	—	78	96	—	384	80	46	34	
733	Alsted	166	10	19	560	31	115	—	—	575	81	309	67	107	25	—	—	538	64	—	575	81	125	58	
734	Alsted	16	—	2	151	70	—	—	—	154	90	123	36	—	—	—	—	80	84	—	154	90	6	32	
735	Alsted	58	—	1	625	52	—	—	—	667	27	435	74	77	25	—	—	124	28	—	667	27	118	84	
736	Alsted	62	—	39	591	70	—	—	—	631	90	497	46	7	50	—	—	126	24	—	631	90	50	14	
737	Alsted	23	—	1	357	83	—	—	—	359	8	290	—	—	—	—	—	69	8	—	359	8	55	44	
738	Alsted	160	14	50	1974	23	66	4	—	2075	27	1501	83	88	25	—	—	403	25	—	2075	27	19	45	
739	Alsted	25	—	14	257	30	—	—	—	251	55	215	79	1	50	—	—	54	28	—	251	55	8	4	
740	Alsted	17	—	10	205	80	—	—	—	225	80	171	64	6	75	—	—	45	16	—	225	80	36	59	
741	Alsted	68	5	50	694	16	—	—	—	714	16	512	14	13	50	—	—	140	49	—	714	16	80	77	
742	Alsted	21	7	15	826	85	—	—	—	836	—	249	57	29	25	—	—	177	84	—	836	—	69	10	
743	Alsted	64	82	25	1150	78	24	67	—	1250	78	647	71	6	25	—	—	187	84	—	1250	78	69	26	
744	Alsted	84	—	1	279	50	—	—	—	280	50	204	90	21	—	—	—	55	80	—	280	50	5	80	
745	Alsted	84	4	25	519	90	—	—	—	527	90	402	27	14	25	—	—	110	78	—	527	90	55	8	
746	Alsted	41	—	19	379	83	—	—	—	488	83	270	87	67	50	—	—	78	91	—	488	83	—	—	
Ganz Magdeburg.																									
747	Alsted	81	—	2	349	47	—	—	—	351	47	278	21	3	75	—	—	69	51	—	351	47	85	9	
748	Alsted	43	—	5	442	40	—	—	—	445	40	358	56	—	—	—	—	88	84	—	445	40	72	76	
749	Alsted	21	—	1	127	70	—	—	—	129	70	102	96	—	—	—	—	25	74	—	129	70	28	13	
750	Alsted	21	—	6	363	39	—	—	—	369	39	211	34	8	—	—	—	69	96	—	369	39	25	1	
751	Alsted	50	—	13	648	90	—	—	—	660	90	378	54	30	75	—	—	111	20	—	660	90	85	88	
752	Alsted	42	—	4	392	50	—	—	—	397	50	307	3	—	—	—	—	70	22	—	397	50	87	48	
753	Alsted	106	—	6	1260	78	—	—	—	1268	78	1009	79	14	75	—	—	262	24	—	1268	78	143	12	
754	Alsted	50	—	2	833	75	—	—	—	835	75	657	38	—	—	—	—	178	37	—	835	75	80	54	
755	Alsted	126	10	7	1345	62	—	—	—	1349	62	1054	79	88	25	—	—	269	48	—	1349	62	102	77	
756	Alsted	34	—	1	407	75	—	—	—	409	75	276	26	—	—	—	—	89	99	—	409	75	106	12	
757	Alsted	27	—	2	425	—	—	—	—	427	—	342	—	—	—	—	—	85	50	—	427	—	76	80	
758	Alsted	49	—	50	602	45	—	—	—	609	45	447	86	—	—	—	—	120	59	—	609	45	23	50	
759	Alsted	70	—	6	949	20	—	—	—	952	—	767	36	14	25	—	—	180	39	—	952	—	16	4	
760	Alsted	100	—	24	1178	73	—	—	—	1184	73	915	40	49	50	—	—	232	27	—	1184	73	125	48	
761	Alsted	110	—	9	1539	76	—	—	—	1541	76	1112	90	23	50	—	—	296	36	—	1541	76	138	98	
762	Alsted	53	—	6	445	6	75	—	—	449	6	336	86	8	25	—	—	78	75	—	449	6	14	15	
763	Alsted	42	—	7	505	59	—	—	—	513	59	395	26	7	50	—	—	100	83	—	513	59	22	23	
764	Alsted	59	—	1	716	35	—	—	—	728	35	450	62	—	—	—	—	147	23	—	728	35	23	47	
765	Alsted	45	—	7	459	5	—	—	—	460	55	368	44	—	—	—	—	92	11	—	460	55	73	50	
766	Alsted	63	—	10	684	41	127	30	—	692	41	471	55	24	—	—	—	135	19	—	692	41	44	85	
767	Alsted	44	—	50	668	45	—	—	—	669	45	482	47	—	—	—	—	134	48	—	669	45	24	13	
768	Alsted	38	—	3	488	10	—	—	—	490	10	386	48	—	—	—	—	109	12	—	490	10	94	—	
769																									

[illegible]

Rechnungsnummer	Zweigverein resp. Zahlstelle) bedeutet aufgelöst	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe										Zu- und Abgang in den Jahren der Zugewinnung am Jahresabschluss	
			An die Hauptkass.		An die Zweigvereine		An die Streichkassen		An die Streichkassen		An die Streichkassen		An die Streichkassen		An die Streichkassen		An die Streichkassen		An die Streichkassen					
			M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2	M.	1/2				
921	Bommerensdorf	—	—	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
922	Brenzau	110	—	750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
923	Bryth	50	—	950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
924	Nichtenberg-Granzburg	43	—	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
925	Rothenmühl	56	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
926	Schweibitz	15	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
927	Schlame	58	—	950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
928	Stargard i. Medl.	21	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
929	Stargard i. Pomm.	35	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
930	Stettin	1404	—	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
931	Stid i. Pomm.	40	—	3350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
932	Stralsund	103	10	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
933	Stralsburg i. d. L.	52	—	650	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
934	Swinemünde	150	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
935	Tempelburg	24	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
936	Torgelow	43	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
937	Treptow a. d. Rega*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
938	Treptow a. Zollenst. *)	—	—	1550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
939	Uckermark	106	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
940	Ulfedom *)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
941	Voldeg	57	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
942	Waldenberg i. d. H.	55	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
943	Wolgast	23	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
944	Zinnowitz	29	—	850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa																							821271,85	
Van Stuttgart.																								
945	Walen	50	—	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
946	Wäßlingen	14	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
947	Wannstatt	9	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
948	Wemding, Schwäbisch	9	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
949	Wöppingen	19	21 56	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
950	Wiesbroun	20	2 6	650	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
951	Wunstang	29	—	1550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
952	Wunstang	149	—	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
953	Wunstang	22	—	350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
954	Wunstang b. Wäßlingen	8	—	550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa																							821271,85	

*) In diesen Summen befinden sich auch die im ersten und zweiten Quartal für den Streikfonds eingezahlten Gelder.

B. Hauptkass.

Einnahme.			
An Kassenbestand vom 31. Dezember 1900	M.	18229,39	
Einzugsbeiträgen	M.	7,--	
wöchentlichen Beiträgen	M.	919,10	
sonstigen Einnahmen	M.	80,85	
		958,95	
Protokollen vom 6. Verbandstage (Mainz)	M.	4504,60	
Projekturen „Die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung von 1889–1899“	M.	403,50	
„Die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung von 1889–1899“	M.	18,--	
„Die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung von 1889–1899“	M.	10,85	
Flugschriften	M.	92,20	
auftragsgemäße Gelder aus verschiedenen Streikorten	M.	1809,84	
sonstigen Einnahmen	M.	20,--	
Von den Zweigvereinen eingezahlt	M.	810378,48	
An zurückgegebene Kapitalien	M.	972000,--	
Zinsen belegter Kapitalien pro 1901	M.	1270,89	
	M.	1116189,88	

Ausgabe.			
Für das Fachorgan „Der Grundstein“	M.	88751,25	
Agitation: a) an die Gewerkschaften	M.	28442,28	
b) für sonstige Agitation	M.	31983,86	
Streiks	M.	422205,47	
Agitation und andere Ausgaben für den 6. Verbandstag in Mainz	M.	20394,36	
eine gemeinschaftliche Konferenz des Vorstandes und Ausschusses in Hamburg	M.	495,40	
25 000 Protokolle vom 6. Verbandstag in Mainz inklusive Versandporto	M.	5001,50	
Zu- und Abgang nach Zweigvereinen	M.	19210,71	
Statistik	M.	2090,46	
Erhaltung der Verbandsbibliothek	M.	60,80	
Quartalsbeitrag an die Generalkommission	M.	8718,--	
Wochensatz für den Vorstand	M.	72,20	
Projekturen an die Generalkommission	M.	37,60	
Zeitung „L'Operaio Italiano“, 4. Quartal	M.	917,65	
„Oswiata“, 4. Quartal	M.	136,20	
Druckarbeiten und Marken	M.	160,90	
Bureaumittel, Reinigung, Heizung und Beleuchtung	M.	8705,60	
neue Bureau-Möbel und Renovierung	M.	1808,91	
Buchbinderarbeiten	M.	1496,25	
Zweigvereinsstempel und Zubehör	M.	3020,05	
Bücher und Schreibmaterial	M.	725,80	
Zeitungssubskriptionen und Briefporto	M.	457,70	
Wort	M.	64,10	
Beamtengehälter und Zuschüsse im Bureau	M.	3180,--	
Reklamation	M.	18187,15	
Vorstandsbeschlüsse	M.	208,29	
Vorstandsbeschlüsse	M.	2,25	
Verwaltung des Ausschusses	M.	200,--	
Versicherung der Vorstandsmitglieder	M.	61,98	
	M.	18809,67	
Reisen zwecks Reklamation in Zweigvereine	M.	315,95	
den Kassier Mantelgeld pro 1901	M.	200,--	
Umsatzkosten von Hannover nach Hamburg an d. Löhne	M.	101,85	
Der Bank belegt	M.	440870,82	
Kassenbestand am 31. Dezember 1901	M.	17095,84	
	M.	1116189,88	

C. Streikkasse.

Einnahme.			
An Kassenbestand vom 31. März 1901	M.	18997,40	
Von Einzelmitgliedern der Hauptkass.	M.	57,60	
Von der Hauptkass. des Zentralverbandes	M.	429205,47	
Zurückgegebene Kapitalien	M.	63000,--	
	M.	499260,47	

Ausgabe.			
Für Streiks in:	M.	105,50	
Ansbach	M.	87,85	
Apolda	M.	638,35	
Bayern	M.	906,35	
Berlin IV	M.	152,60	
Bernau (Bach)	M.	1264,10	
Borna	M.	275,11	
Bremen	M.	508,60	
Breslau	M.	501,03	
Bromberg	M.	585,46	
Brühl	M.	4173,--	
Brunsbüttelhof	M.	254,90	
Cammer	M.	27,--	
Chemnitz	M.	412,20	
Elbe	M.	889,72	
Elberfeld	M.	1401,27	
Elberfeld	M.	774,55	
Elberfeld	M.	274,65	
Elberfeld	M.	225,34	
Elberfeld	M.	2524,68	
Elberfeld	M.	342,--	
Elberfeld	M.	647,18	
Elberfeld	M.	138,--	
Elberfeld	M.	171,51	
Elberfeld	M.	516,90	
Elberfeld	M.	1400,20	
Elberfeld	M.	3302,95	
Elberfeld	M.	630,35	
Elberfeld	M.	118,40	
Elberfeld	M.	4082,59	
Elberfeld	M.	353,85	
Elberfeld	M.	98,90	
Elberfeld	M.	407,--	
Elberfeld	M.	100,--	
Elberfeld	M.	23,40	
Elberfeld	M.	1259,88	
Elberfeld	M.	25,05	
Elberfeld	M.	147124,95	
Elberfeld	M.	489,72	
Elberfeld	M.	1263,20	
Elberfeld	M.	8101,83	
Elberfeld	M.	3813,61	
Elberfeld	M.	1065,20	
Elberfeld	M.	303,48	
Elberfeld	M.	142083,86	
Elberfeld	M.	789,25	
Elberfeld	M.	578,80	
Elberfeld	M.	449,90	
Elberfeld	M.	4786,45	
Elberfeld	M.	419,15	
Elberfeld	M.	268,40	
Elberfeld	M.	79,20	

* Warnemünde	M.	414,45	
* Warnemünde	M.	32,50	
* Warnemünde	M.	9200,--	
* Warnemünde	M.	7456,67	
* Warnemünde	M.	999,--	
	M.	488314,46	

Für Reisen zwecks Kontrolle der verschiedenen Streiks (Kontrollfahrten, Fahrgehalt und Mieten)	M.	2894,56	
Für Reisen zwecks Kontrolle der verschiedenen Streiks (Kontrollfahrten, Fahrgehalt und Mieten)	M.	588,--	
Für Reisen zwecks Kontrolle der verschiedenen Streiks (Kontrollfahrten, Fahrgehalt und Mieten)	M.	152,85	
Für Reisen zwecks Kontrolle der verschiedenen Streiks (Kontrollfahrten, Fahrgehalt und Mieten)	M.	10,50	
Für Reisen zwecks Kontrolle der verschiedenen Streiks (Kontrollfahrten, Fahrgehalt und Mieten)	M.	5,10	
Für Reisen zwecks Kontrolle der verschiedenen Streiks (Kontrollfahrten, Fahrgehalt und Mieten)	M.	8000,--	
Für Reisen zwecks Kontrolle der verschiedenen Streiks (Kontrollfahrten, Fahrgehalt und Mieten)	M.	1000,--	
Für Reisen zwecks Kontrolle der verschiedenen Streiks (Kontrollfahrten, Fahrgehalt und Mieten)	M.	500,--	
	M.	499260,47	

Summa	M.	499260,47	
Ausgabe	M.	499260,47	

Die mit * bezeichneten Zweigvereine haben die in der Einnahme der Hauptkass. bezeichneten M. 1809,84 zurückgezahlt.

Vermögens-Ausweis.

Bestand an Hauptkassengeldern in den Zweigvereinen	M.	5347,70	
Kassenbestand in der Hauptkass.	M.	17095,84	
Der Bank belegt	M.	647887,21	
	M.	670380,25	
Kassenbestand in den Kassassen	M.	12923,15	
Kassenbestand der Kassassen und Kassafonds in den Zweigvereinen	M.	821271,85	
Gesamtvermögen	M.	1004525,25	
Gesamtvermögen am Jahresabschluss 1900	M.	848771,88	
Mehr gegen das Vorjahr	M.	155753,37	

Hamburg, den 28. März 1902.

Küster, Kassier.

Revisiert und für richtig befunden von den Revisoren:

H. Warts, Altona.
H. Warts, Hamburg.
W. Warts, Hamburg.

Die vorstehenden Abrechnungen: a) der Zweigvereine, b) der Hauptkass. und c) des Streikfonds weisen eine Netto-Einnahme von M. 1093 203,36 auf. Außer diesen Summen waren noch an Einnahmen zu verzeichnen: In den Zweigvereinen für dritte Zwecke M. 181 176,86 und in den Streikorten an Beiträgen von den zu den neuen Bedingungen arbeitenden Kollegen und Zuwendungen von Dritten M. 24 163,88. Die Gesamtsumme der Einnahmen beträgt demnach M. 1 298 544,05.

Der ersagtenannten Einnahme steht eine Ausgabe (in den drei Abrechnungen) von M. 994 958,64 gegenüber. Diese Summe setzt sich zusammen:

Prozente der Zweigvereine.....	M. 221552,68
das Verbandsorgan.....	86751,25
die Gasse.....	26442,28
Agitation.....	31983,86
Streits im eigenen Gewerbe.....	488459,63
anderer Berufs.....	9500,—
Gemäßigten-Unterstützung.....	9847,96
Rechtschutz.....	11497,99
Reisenunterstützung.....	22730,40
Streitenunterstützung.....	13840,—
Generalversammlungen und Konferenzen.....	20889,76
Quartalsbeitrag an die Generalcommission.....	8718,—
statistische Erhebungen.....	2090,46
Protokolle und Broschüren.....	5039,—
Zeitung in fremder Sprache.....	1204,65
statistische Verwaltungskosten.....	18988,61
persönliche.....	13609,67
sonstige Ausgaben.....	2021,14

Die Ausgabe übersteigt die des Vorjahres um M. 250 487,42. Diese Mehrausgabe entfällt in der Hauptsache: auf Streits M. 111 612,61, Streitenunterstützung M. 13 840, Reisenunterstützung M. 14 228,10, Prozente der Zweigvereine M. 77 968,68.

Das Verbandsvermögen ist gestiegen um M. 155 753,87 und beträgt M. 1 004 525,26. An der Steigerung ist beisteigend die Hauptkasse mit M. 98 244,72; das übrige entfällt auf die Kassen der Zweigvereine und Gasse.

Die Mitgliedszahl ist gegen das Vorjahr um 2095 kleiner. Sie betrug im Jahresdurchschnitt:

1900.....	82 964
1901.....	80 869

Der Verbandsvorstand. S. A. Th. Bömelburg.

Vom Bau.

Unfälle, Arbeitersturz, Submissionsen etc.

Frankfurt a. M. Am 19. März, Nachmittags gegen 5 Uhr, brach ein Sängergestell in dem neuen Trambahnhof in der Heidestraße herunter. Zwei auf dem Gerüst beschäftigte Arbeiter fielen herunter. Der eine Mann erlitt schwere Verletzungen am Kopf, an den Armen und am Rücken, der andere trug einen Bruch des rechten Oberarms davon. Beide wurden in das Hospital „Zum heiligen Geist“ überführt.

Magdeburg. Am Dienstag, 18. d. M., Nachmittags um 8 Uhr, erregte sich auf einem Bau in der Wilhelm Raabe-Straße, Unternehmer Jacobs, ein betrübender Unglücksfall. Der Zimmermann E. G. aus Döbeln war dort in der ersten Etage mit Balkenlegen beschäftigt. Beim Wenden der Balken stürzte er, das Gleichgewicht verlierend, nach hinten über und fiel in das Erdgeschloß hinab. Er schlug dabei unglücklich auf dem Kopf auf einen Balken, wodurch ihm die Schädeldach zerbrochen wurde. Der Verunglückte, Vater von fünf Kindern, wurde in bewußtlosen Zustande nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo er schwer krank darniederliegt. Mangelnde Schutzvorrichtungen sollen in diesem Falle nicht die Ursachen des Unfalles sein.

Wannheim. Am Mittwoch, den 19. März, stürzte am Bohlenbau der Maurerparlier Christ. Schmitt etwa 8 m hoch vom Außengerüst herab. Er trug einen Schädelbruch und Gefäßverletzungen davon. Schmitt wurde in's Krankenhaus gebracht, wo er die Nacht darauf seinen Verletzungen erliegen ist. München. Auf einem Neubau an der Dackauerstraße stürzte am 20. März, Vormittags kurz nach 9 Uhr, ein Tagelöhner, der mit anderen Arbeitern mit Aufziehen von Eisenketten beschäftigt war, dadurch, daß er das Liebergewicht bekam, von einer vier Meter hohen Mauer nach vornwärts auf das Trottoir und erlitt hierdurch außer einigen Verletzungen an der linken Hand und Schulterabschürfungen im Gesicht einen Bruch des rechten Vorderarmes, sowie Verletzungen des rechten Oberarms und des Rückens. Der Verunglückte wurde in die chirurgische Klinik verbracht.

* Giebelsturz. In dem Dänziger Vororte Schilditz stürzte am Dienstag, den 18. März, Nachmittags 2½ Uhr, in der Garbshäuserstraße, wo der Baugewerksmeister Salenitz einen Neubau ausführen läßt, von dem nebenstehenden Hause der massive, zwei Stockwerke hohe und zehn Meter lange Giebel ein. Er stürzte als ein Mauerwerk zusammen, daß dabei keiner zu Schaden gekommen ist. Es arbeiteten dort zur Zeit des Einsturzes 8—10 Arbeiter. Die Ursache des Einsturzes ist darin zu suchen, daß der Baumrind aus der ganzen Länge des Giebels tiefer ausgehöhlet wurde, als das Fundament des Giebels lag und zur Sicherung desselben nur eine Stütze angebracht war.

* Lieberliche Bauausführung. In Nr. 9 des „Grundstein“ brachten wir eine Notiz aus Berlin, in der die Ausführung der Pagarbeit an der Saaldecke im Neubau Spiekerstraße kritisiert wurde. Es wurde darauf hingewiesen, daß bei der geradezu schändlichen zu nennenden Konstruktion der Abzudecke ein Unglücksfall, ähnlich wie im belgischen Palmengarten, sich auch hier ereignen müßte. Der zuständige Baupolizeistand wurde davon Kenntnis gegeben und Untersuchung verlangt. Diese hat auch stattgefunden, jedoch läßt dabei nicht mit der Geringschätzung vorgegangen worden sein, die bei einer solchen Sache zu verlangen ist. Am Dienstag, den 18. März, stürzte nämlich, während an der Decke noch emsig gearbeitet wurde, ein von den Putzern gegossenes Stützprofil von gewaltiger Länge und Zentnerschwere herab und durchschlug die Abzudecke. Die Arbeiter sind zum Glück nicht zu beklagen. Welches Unglück wäre aber entstanden, wenn beim Eintreten dieses Falles der Saal dem Publikum bereits geöffnet gewesen wäre. Dem zuständigen Bauamt ist wiederum Mitteilung zugegangen und es ist zu erwarten, daß jetzt von Seiten der Behörde energischer vorgegangen wird.

Aus anderen Berufen.

* Die Stukkateure in Dresden wollen, nachdem die Unterabteilungen mit der Innung resultatlos verhandelt sind, den alten Tarif mit kleinen Abänderungen den Meistern einzeln vorlegen. Bei den Meistern, welche den Tarif bis zum 25. März nicht unterschrieben haben, soll am 1. April die Arbeit nieder-

gelegt werden. — Alle Stukkateure werden gebeten, Dresden bis zur Regelung der Verhältnisse zu weichen.

* Allgemeine Bauarbeiterausperrung in Amsterdam. Am 19. März beschloß die fünf holländischen Arbeitervereinigungen des Bauhandwerks, denen 66 Firmen angeschlossen sind, alle Maurer, Steinsetzer, Handwerker und Lastträger auszuschließen. Infolgedessen steht die Arbeit an fast allen Gebäuden, Brücken usw. in Amsterdam still.

* Aus Mainz (Schweiden) erhalten wir die telegraphische Mitteilung, daß die Maurer in Magdeburg sich im Ausstand befinden. Es wird gebeten, den Zug nach dort fernzuhalten.

Gewerbliche Rechtspflege und Arbeiterversicherung.

* Liegt Armenunterstützung vor, wenn der Ortsarmenverband zu Gunsten eines Hilfsbedürftigen eingreift, dem eine Unfallrente zusteht, für den sie aber noch nicht erstritten ist? Diese Frage ist in ständiger Praxis vom Bundesamt für das Sozialwesen und vom preussischen Oberverwaltungsgericht bestritten. Dieser Ansicht hat sich in jüngster Zeit auch das sächsische Oberverwaltungsgericht aus Anlaß einer Klage zwischen Löttau und Dresden angeschlossen. Die Kreisbauernschaft hatte als Verwaltungsgesellschaft umgehört eingeschrieben. In dem sächsischen Fall hatte Löttau dem Verletzten eine Unterstützung in der Höhe gezahlt, die nachher dem Verletzten als Rente zugesprochen wurde. Die Unterstützung wurde hernach durch Beschlagnahme der später erstrittenen Rente vom Löttau eingezogen. Dennoch verlor der Verletzte sein Wohlgefallen, weil das ihm vom Ortsarmenverband gezahlte als Armenunterstützung gilt. Auf diese unangehörige Entziehung durch Bummel der Berufs-gesellschaften ist im Reichsgericht wiederholt hingewiesen worden. Die Weisung lehnte aber einen Antrag ab, der dies durch Einführung vorläufig vollstreckbarer Entscheidungen der Schiedsgerichte, die innerhalb der ersten 18 Wochen nach dem Unfall ergreifen sollten, vermeiden wollte. Die Vorchrift des § 77 des Krankenversicherungsgesetzes, nach der Unterstützung, die nach Maßgabe des Krankenversicherungsgesetzes durch Krankenkassen ergriffen wird, nicht als öffentliche Armenunterstützung angesehen wird, gilt in gleicher Weise nicht für Unfallrenten. Sie ist auch unzulänglich, weil solche Unterstützung nach einer freilich unrichtigen Entscheidung des Bundesamts für das Sozialwesen erst dann den Charakter als öffentliche Armenunterstützung verdienen, wenn sie hauptsächlich ergriffen worden sind. Die Motive zum Krankenversicherungsgesetz nahmen an, daß solche Unterstützung selbstverständlich nicht als Armenunterstützung gelten können. Der Reichstag fügte vorsichtshalber den § 77 des Krankenversicherungsgesetzes ein, unterteilt aber eine gleiche oder weitergehende Vorchrift beim Unfallversicherungsgesetz. Derartige Unterstützung den Charakter öffentlicher Armenunterstützung zu nehmen, wäre dringend erforderlich.

Verchiedenes.

* Das hundertjährige Jubiläum der Lokomotive. Vor hundert Jahren, am heiligen Abend des Jahres 1801, fand in England ein anfangs wenig beachtetes Ereignis statt, das Epoche machen sollte. Mit einer von Richard Trevithick erbauten Dampfmaschine wurden die ersten Passagiere in England befördert. Vor ihm hatte allerdings der französische Ingenieur Cugnot im Jahre 1769 mit einem kleinen Dampfwagen den ersten Versuch gemacht, aber ein Unglück in den Pariser Straßen führte zur Verhinderung des Erfinders und benutzte weitere Versuche. Richard Trevithick, der dann der Erbauer der ersten wirklichen Eisenbahn wurde, hatte, wie viele Erfinder, ein trauriges Schicksal. Er war, wie G. W. Arger in einem englischen Journal erzählt, am 13. April 1771 geboren und folgte 1797 seinem Vater als leitender Ingenieur des königlichen Bergbaus. 1798 erforderte eine Hochdruck-Dampfmaschine, die lediglich ihre Lieberlegenheit über die Niederdruck-Baummaschinen hatte, bewies. Die folgenden beiden Jahre machte er zahlreiche Versuche, um eine auf gewöhnlichen Wegen arbeitende Maschine zu erfinden. Die Hauptschwierigkeit, mit der er zu kämpfen hatte, war seine Annahme, daß damals als unüberleglich angesehenen mechanischen Axioms, daß die auf Widerstand des eigenen Wagens angewandte Kraft bei jeder Maschine die Räder umdrehen würde, ohne sie vorwärts zu bewegen. Schließlich überzeugte ihn Trevithick praktisch von der Unrichtigkeit dieses Grundgesetzes. Er mißachtete im Jahr 1800 ein Fußwörter, fuhr einen kleinen Hügel zur Hälfte hinan, spannte das Pferd aus und drehte mit der Hand die Speichen eines Rades, worauf sich der Wagen richtig vorwärts bewegte. Die Zeichnungen zu Trevithicks' Gefährt sind leider verloren gegangen; es scheint aber eine einfache Lokomotive mit zylindrischem Dampfessel gewesen zu sein, der auch zum Anbringen der vier Räder, des Führers und der arbeitenden Teile diente. Der Dampfhub und die Stange zum Steuern der beiden Vorderräder waren nahe dem Lokomotivführer, und an diesem Ende war auch der U-förmige Schornstein. Der Dampfdruck betrug 60 Pfund auf den Quadratzoll. Die Maschine wurde in einer Schmelze zu Camborne zusammengebaut und am Nachmittags des 24. Dezember vollendet. Trevithick wollte sofort einen Versuch machen. Vor den staunenden Augen der ländlichen Pächter tauchte die seltsame Maschine aus ihrem Stall auf. Der Wagen durchdrang die ergrünigten Reuer, machte die Wege sehr schmutzig und kühlte den Dampfessel ab, während sich bereits die Dunkelheit herabsenkte. Von den vier Rädern, die Trevithick offen standen, wühlte er den schiefen, der in schiefem Zustand war, eine scharfe Kurve hatte und steiler als die anderen war. Ueber den Versuch schrieb ein Augenzeuge: „Als wir sahen, daß Kapitän Did Dampf ausströmen ließ, sprangen vieleicht sieben oder acht von uns auf. Es war ein steiler Hügel, aber sie gingen wie ein kleiner Vogel vorwärts. Nach einer Viertelfunde noch ein hartes Glid Weg mit losen Steinen, sie gingen nicht ganz so schnell, da es regnete und wir waren sehr aufmunternd. Ich sprang auf. Sie ging schneller, als ich gehen konnte, und ging etwa eine halbe Meile weiter den Hügel hinauf, wo man umkehren und wieder zurückkam. Kapitän Did versuchte sie den nächsten Tag wieder. Ich war nicht da, hörte aber, daß einige Gutsbesitzer brachten. Ich erinnere mich, Jahre darnach einige der Maschine im Graben gesehen zu haben und vermutete, daß sie gegen die Erde rannte.“ Der letzte Teil des Berichtes ist ungenau. Der zweite Versuch fand am 23. Dezember statt.

Trevithick sollte mit der Maschine nach Schib, drei englische Meilen entfernt, fahren. Auf dem Wege brach ein Gully, und die Maschine wurde unter Dach gebracht. Die Teilnehmer gingen in ein Wirtschaftshaus, um sich mit Wein zu trösten und den Erfinder in Ruhe lassen zu lassen. Man vergaß die Lokomotive, ihr Wasser verdampfte, das Eisen wurde rothglühend und nichts Brennbares blieb von der Lokomotive und dem Haus, in dem sie stand, übrig. Inzwischen war Trevithick der Kompanie seines Vaters Andrew Vivian geworden, und sie erhielten am 24. März 1802 ein Patent, worauf sie eine neue Lokomotive bauten. Die Patentinhaber stellten die Lokomotive in London aus, und Menschenmengen strömten herzu, um der „schonenden Zerstörung“ zu sehen. In London setzte sie der Wagenbauer Jellon zusammen und richtete auch die berrere Plattform ein, eine Art Omnibus für acht Personen. Im Frühling 1803 wurden in Dorchester öffentliche Versuche gemacht, während der keine anderen Gefährte auf der Straße bleiben durften. Der Dampfwagen machte fünf bis acht englische Meilen in der Stunde. Bei weiteren Versuchen in anderen Straßen ereigneten sich keine Unfälle. Bald darnach mußten der Erfinder und sein Verbündeter den Wagen wegen Geldmangels verlassen. Da die Förderung mit Dampf auf den Straßen sich als ein Fehlschlag erwies, waren Trevithicks Gedanken auf den Bau einer Dampflokomotive für Schienenwege gerichtet, und im Februar 1804 stellte er eine solche Lokomotive in Wales her, die mit Leichtigkeit Neigungen von 1 : 60 auf und ab lief. Sechs Jahre später baute er eine Ringbahn nahe bei Eustonquiere, auf der das Publikum fünfzehn englische Meilen in der Stunde befördert wurde. Seine Gedanken wurden von Stephenson erfolgreich entwirrt. Trevithick aber, der schon große Fortschritte gemacht hatte, ehe Stephenson seine Versuche begann, hatte ein schlagendes Ende; seine Fehlschläge seiner mannigfaltigen Pläne starb er 1833 arm und verlassen und wurde in einem Armengrabe beerdigt.

Eingegangene Schriften.

„Neue Zeit“ (Stuttgart, Dieß Verlag), 25. Heft des 20. Jahrgangs. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Zeitliches zum Brotwunder. — Der Rückzug der Rehten. Einige Bemerkungen über Bernsteins' neueste Vorrede und den Kongreß von Laus. — Von R. Rautsch. — Ein Bild in den wärsen bergischen Landlag. Von Wilhelm Reil. — Der preussische Staat als Bergwerksbesitzer. Von Otto Gut. — Ein französischer Sombart. Von F. Möring. — Die Streiks in Dänemark 1897 bis 1899. Von Gustav Bang. — Notizen: Arbeitslosigkeit und Arbeitsnachweis.

Briefkasten.

* Vom 1. April d. J. an kommen neue Postwertzeichen (Marken, Postkarten, Postanweisungen etc.) zur Verwendung; nur diese haben vollen Gültigkeit. Bei Verwendung von Briefmarken älteren Jahres, die den neuen Marken zu entsprechen, werden wir, alle Sendungen nur mit den neuen Marken zu versehen. Alle Postwertzeichen können an den Postämtern gegen neue ausgetauscht werden.

* Eine ganze Reihe Einsendungen mußten wegen Platzmangels für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

* Zierlehn, R. D. Von Ihrem Gedicht können wir keinen Gebrauch machen.

* Friesenheum, R. Der eingesandte Betrag ist in Nr. 6 des „Grundstein“ quittiert. Besondere Danksagen über erhaltene Beträge stellen wir nicht aus.

Centralverband der Maurer.

Bekanntmachung des Verbandsvorstandes.

Durch Versammlungsbericht und Mitteilung ist uns bekannt geworden, daß in einigen Zweigvereinen Beschäftigte gefaßt sind, wonach denselben Mitgliedsn, welche in einer Woche drei Tage und länger arbeitslos sind, aus dem vom Zuschlagbeitrag befreit sind, wenn sie erst innerhalb drei bis vier Wochen die Arbeitslosigkeit melden. Diese Beschäftigten widersprechen dem Inhalt § 11 ff. anzuweisen, daß nur diejenigen von der Zahlung des Zuschlagbeitrages befreit werden können, welche in einer Woche drei Tage und länger arbeitslos sind und dieses in derselben Woche und an den arbeitslosen Tagen melden.

Marken-Versand.

In der Woche vom 17. bis 22. März sind Marken versandt worden (E = Eintrittsmarken, B = Beitragsmarken, A = Arbeitslosenmarken, K = Kolportagemarken, U = Unterstütsfondsmarken):

Albershof 500 B & 60 A, 200 A & 25. Ahrensberg 400 B & 40, 100 A & 25. Alt-Glenide 500 B & 25, 500 U & 25. Arheigen 200 B & 25. Belgard 10 E & 50 A, 100 A & 25. Berlin 5000 A & 25. Bergen a. Hagen 20 E & 50. Borsum 50 E & 50, 1000 B & 20, 50 A & 25. Brissow 100 A & 25. Bernau 300 A & 25. Bromberg 1000 A & 10 (Botschaftsmarken). Brest 800 B & 25. 400 U & 20, 200 U & 20. Clingen 15 E & 50 A. Croffen a. d. O. 500 B & 25. Colmar i. E. 20 E & 50. Götting 100 A & 25. Grimmschau 800 K & 25. Drees 400 B & 30 A, 100 A & 25. Driesen 10 E & 50, 100 A & 25. Döbeln 20 E & 50. Dommersleben 100 A & 25. Dömitz 20 E & 50, 200 B & 20. Dormund 200 B & 20. Düringshof 100 B & 40, 100 B & 20, 50 A & 25. Elich 10 E & 50 A, 500 B & 20. Ermer 400 B & 50, 50 B & 55. Embden 500 U & 10. Erfurt 2000 U & 5. Eisleben 20 E & 50, 400 B & 40, 100 A & 25. Emmenbuden 20 E & 50, 400 B & 20, 50 A & 25. Essen 1000 B & 40, 100 A & 25. Etzsch 50 B & 25. Friesenheum 100 A & 25. Friesenheum 20 E & 50, 200 B & 25. Friesenheum 10 E & 50, 200 B & 25. Friesenheum 100 B & 40, 100 A & 25. Garsleben 10 E & 50 A. Gr. Schönebeck 100 B & 55. Gelsenkirchen 200 B & 40, 50 A & 25. Gr. Stegenor 100 B

